Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 126. Freitag den 21. Oktober 1842.

Berlin, vom 18. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten Bode zu Stettin zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium des Innern zu ernennen.

Vom Rhein, vom 8. Oktober.

(L. A. Z.) Wenn man zwischen der Theilnahme, welche auf der einen Seite die Gründung des evangelischen Bisthums von Jerusalem unter den evangelischen Bewohnern des Preuß. Staats, auf der andern aber der Kölner Dombau unter den Deutschen beider Konfessionen gefunden, eine Parallele zieht: so giebt dies zu fruchtbaren Betrachtungen und ernsten Fragen Veranlassung. Als der König von Preußen sich mit seinem Plane, der evangelischen Kirche eine Repräsentation in Jerusalem zu schaffen, an seine evangelischen Unterthanen wendete: da zeigte sich von neuem dieselbe Erscheinung wie im Jahr 1813: „Der König rief, und Alle, Alle kamen." Neun Millionen evangelischer Preußen steuerten 45,000 Thlr., ohne daß deshalb Vereine gegründet und irgend außergewöhnliche Mittel, um die Contribuenten zu elektrisiren, ergriffen worden wären. Für den Kölner Dombau constituirten sich Vereine, artistische und literarische Leistungen weihten sich diesem Zwecke, und man suchte auf alle Art dafür zu begeistern. Was ist der Erfolg aller dieser Anstrengungen gewesen? Rechnen wir den Beitrag Kölns ab, so steuerte ganz Deutschland etwa 18,000 Thlr. zum Dombau. Mit wie viel bei dieser Summe die Protestanten, mit wie viel die Katholiken betheiligt sind, ist nicht amtlich bekannt geworden. Allein wenn wir selbst nur einige Tausend Thaler auf protestantische Beiträge rechnen wollen, was sind die übrigen wenigen Tausende auf die Millionen Deutscher Katholiken? es kommen auf eine Million derselben noch nicht 1000 Thl., während die evangelischen Preußen ohne alle Vereine 2c. 5000 Thlr. auf die Million beitrugen. Was ist die Ursache dieser Erscheinung? Forschen wir bei der Mehrzahl der Betheiligten, d. h. bei den Katholiken, danach, so haben sie sich darüber mehrfach ausgesprochen. Was die reinen Vollbluts-Römer betrifft, so mochten sie aus canonischem Gehorsam und eingeprägtem Widerwillen gegen alles Protestantische sich nicht bei einer Angelegenheit betheiligen, wo unreine, nämlich nicht-katholische Hände in eine so heilige Sache sich mischen. Die minder bigotten Ultramontanen dagegen, welche sonst protestantisches Geld zu papistischen Zwecken sehr gern annehmen und sich namentlich geneigt erklärten, Beiträge protestantischer Aesthetiker, die sie gutmüthige „Phantasten" nannten, zu genehmigen, fürchteten nach ihren Aeußerungen, es sei bei dem Kölner Dombau auf eine Simultankirche abgesehen, in welcher, als dem schönsten und sprechendsten Symbol Deutscher Eintracht, Katholiken und Protestanten Gott zugleich verehren sollten, und mit dieser ihnen schrecklichen Idee konnten sie sich nicht befreunden. Daher das sonderbare Schauspiel, daß dieselben katholischen Deutschen, welche jährlich Hundertausende nach Frankreich senden, um Französische Missionare zu den Heiden zu schicken, nur wenige Tausend Thaler zu einem Deutschen Zwecke, dem Kölner Dombau, beitrugen. Wir werden nicht

irren, wenn wir glauben, daß der größte Theil dieser Beiträge ohnehin von Deutschen, d. h. patriotischen aufgeklärten unrömischen Katholiken, beigesteuert worden ist. Wenn aber so der Deutsche Ultramontanismus die Idee der Deutschen Einheit und Eintracht durch Beförderung der Dombausache aus den angeführten Gründen zu unterstützen Bedenken trug: was hielt den Deutschen Protestantismus ab, sich für diese Idee, für deren Realisirung er sich gewiß vor zehn oder zwanzig Jahren lebhaft interessirt hätte, zu begeistern? Wir antworten darauf ohne Schwanken: Der Ultramontanismus in Deutschland zeigt ihnen durch Thatsachen, daß die Idee der Deutschen Eintracht eben nur eine Idee, aber keine Realität ist. Soll man für eine Idee ein Opfer bringen, so muß man sich überzeugen, daß ihre Realisirung möglich und wahrscheinlich sei. Was thut aber der Römische Katholicismus, um die Deutschen Protestanten zu überzeugen, daß der Wunsch nach Einigkeit mit ihnen ihm Ernst sei? In Würtemberg hat der Ultramontanismus den Streit mit der Regierung von neuem begonnen. In Oesterreich zwingen die Römischen ihre protestantischen Mitbürger, sich der Römischen Misch-Ehengesetzgebung zu unterwerfen und ihre gemischten Ehen zu Concubinaten herabwürdigen zu lassen, indem ihnen weder eine katholische noch evangelische Trauung gestattet wird. In Linz legten die Protestanten mit Kaiserlicher Erlaubniß den Grund zu ihrem Gotteshause. Die Römlinge aber ruhten nicht eher, als bis der Bau wieder untersagt wurde. In Tyrol darf sich kein Protestant niederlassen, was ihm selbst in der Türkei erlaubt ist; Tyrol, ein Deutsches Land, duldet, wie einst Spanien, keinen Evangelischen! Sind das, so fragt der Deutsche Protestantismus, die Beweise jener Deutschen Eintracht, welcher zu Ehren der Kölner Dom ausgebaut werden soll? Macht nicht der Religionshaß vielmehr in Deutschland Fortschritte? verbietet er nicht den Katholiken, sich mit den Protestanten in eheliche Verbindungen einzulassen, bedrängt er nicht die Gewissen, die freie Religionsübung der Letztern? verbannt er sie nicht sogar aus dem Vaterlande? Während Polen, Spanien, Portugal sich von Rom emancipiren, während ein Gleiches in Frankreich längst geschehen ist, nennt der Italiener Deutschland fast einzig noch das Land des Gehorsams, terram obedientiae! Wer bürgt uns, so fragen die Deutschen Protestanten weiter, dafür, daß, wenn das Römerthum unter uns immer sorgfältig gepflegt, seinen Anmaßungen immer mehr Freiheit gestattet wird, es nicht dahin komme, daß der päpstliche Befehl, nach welchem die Nachtmahlsbulle alljährlich in allen katholischen Kirchen vorgelesen werden soll, vollzogen wird, und wir in demselben Kölner Dom als Protestanten verflucht werden, welchen wir jetzt wollen ausbauen helfen? Daher die Bedenklichkeit, mit welcher die Aufforderung zur Theilnahme am Kölner Dombau aufgenommen ward, und wer kann läugnen, daß sie gegründet war? Wird diese Bedenklichkeit schwinden? Sie ist zu tief gewurzelt, als daß sie schnell schwinden könnte, selbst wenn der Ultramontanismus, sei es nun von den Deutschen Regierungen in den gebührenden Schranken gehalten oder aus Politik seine unpatriotische inhumane Natur zu verläugnen anfinge und durch Thatsachen bewiese, daß er den Protestantismus nicht nur nicht mehr unterdrücken, sondern ihn auch friedlich neben sich dulden wollte. Ueberdies ist der Deutsche von Natur mehr fürs Praktische als fürs Ideale. Die Praxis ist ihm aber im vorliegenden Falle zu eisern und kalt entgegen getreten, stößt ihn noch bis auf diesen Augenblick zu sehr zurück, um den Protestanten ihr gerechtes Mißtrauen gegen einen Feind zu benehmen, der grundsätzlich zu keiner Versöhnung mit ihnen geneigt sein kann. Was jedoch auf solche Weise nur durch die einmüthigen Anstrengungen der Deutschen Nation nicht zu Stande gebracht werden wird, die Vollendung eines architektonischen Meisterstücks, das wird der Kunstsinn und die Gnade eines hochherzigen Königs, der auf eine bisher noch nicht gesehene Weise seine Stellung über den confessionellen Parteien genommen, beenden. Möge das Römerthum seine Großmuth nicht ermüden, wie es die Hoffnungen des Deutschen Protestantismus schon oft getäuscht und ermüdet hat.

Aus Deutschland, vom 13. Oktober.

(L. A. Z.) Wann ist es Zeit? Man erzählt von dem verewigten Kaiser Franz von Oesterreich, er habe sich die berühmten „Spaziergänge eines Wiener Poeten“ vorlesen lassen, sich lebhaft gefreut, daß ein Graf so schöne Gedichte gemacht, und dann die merkwürdigen Worte gesprochen: „Der junge Mann hat Recht, aber es ist noch nicht Zeit!“ Aus dem Munde eines Monarchen, der die traurigen ersten Folgen der Josephinischen Reformen, der die Schrecknisse der Französischen Revolution erlebt hatte, sind diese Worte begreiflich. Die blutige Zeit drängte dem Kaiser Franz das System entschiedenster Reaction auf, und daß er davon nicht abging, obwohl sich während seiner langen Friedensregierung der Zeitgeist wesentlich veredelt hatte, kann aus dem Streben nach würdevoller Folgerichtigkeit und aus der mißtrauischen Abneigung des Alters gegen Neuerungen natürlich erklärt werden. So geschah es, daß ungeachtet aller Verehrung, welche Kaiser Franz im In- und Auslande genoß, sich doch die Meinung der Welt und die Ueberzeugung seiner eigenen Völker von seinem Regierungssystem entschieden getrennt hatte, daß der Gedanke an seinen Tod zugleich herzliche Betrübniß und freudige Hoffnung erweckte. Wer

bei der Todesfeier des letzten Deutschen Kaisers in Oesterreich, namentlich in Wien war und sehen und hören konnte und wollte, der wird bekennen müssen, daß hiermit nur eine reine unparteiische historische Wahrheit ausgesprochen wird. Allenthalben herrschte die innigste Trauer und allenthalben zugleich die gespannteste Aufregung und sehnsüchtigste Hoffnung; und wie sich jene in tausend rührenden Zügen kundgab, so offenbarte sich diese in unzähligen Vermuthungen, Gerüchten und Bonmots. Das bezeichnendste, durch ganz Wien und durch alle Provinzen verbreitete Bonmot war damals folgendes: Ein hoher Hofbeamter tröstete die weinende Volksmenge mit den Worten: „Weinet nicht, es bleibt ja Alles beim Alten!“ Da weinte das Volk noch heftiger und sprach: „Deswegen weinen wir ja eben!“ Es ist in Oesterreich nicht Alles beim Alten geblieben; die jetzige Regierung hat schon viele Fortschritte gemacht und gestattet, so viele, daß nothwendig noch mehrere folgen müssen; aber es zeigt sich in Oesterreich und im ganzen übrigen Deutschland bei den Reformen von oben noch immer ein Zögern und Zagen, als ob allenthalben noch der Glaube herrschte, daß es noch nicht Zeit sei.

Hamburg, vom 13. Oktober.

Die Unterstützungsbehörde hat das neunte Verzeichniß der bei ihr eingegangenen Geldbeiträge ausgegeben. Demselben zufolge betrug die Summe dieser Beiträge bis zum 30. Sept. 2,100,000 Thlr.

Amsterdam, vom 14. Oktober.

Gestern hatte ein Holländisches Blatt das Gerücht verbreitet, die Oesterreichische Kriegs-Fregatte „Bellona“, auf welcher sich der Erzherzog Friedrich befindet, sei auf den Eyerländischen Gründen, nicht weit von Texel, gestrandet. Es wurde sogar bereits die Anzahl der Offiziere und Mannschaften, die ihren Tod gefunden, so wie die der Kanonen, die über Bord geworfen waren, angegeben. Heute zeigt sich sich jedoch, daß die ganze Nachricht erfunden sei. Der Erzherzog Friedrich ist, den letzten Nachrichten aus England zufolge, noch gar nicht von dort abgereist.

Paris, vom 11. Oktober.

(Sts.-Z.) Unglücklicherweise gehört das, was man über die steigende Unsicherheit der Umgebungen von Paris erfährt nicht in das Reich der Erfindungen. Unter den vielen Tausenden von Arbeitern, welche bei den Festungs-Arbeiten beschäftigt sind, befinden sich natürlich nur zu viele Individuen, die, gleichviel durch welche Mittel, einen leichteren und reichlicheren Erwerb suchen als ihren mühsam verdienten spärlichen Tagelohn. Die mit dem Anfange der rauhen Jahreszeit zusammenfallende Steigerung aller Bedürfnisse vermehrt natürlich die Verwegenheit dieser Leute, von denen sich viele vielleicht nur deshalb für die Festungs-Arbeiten haben anwerben lassen, weil sie bei dieser Beschäftigung hoffen können, den Nachforschungen der Justiz und der Polizei leichter zu entgehen. So hört man denn fast alle Tage von gewaltsamen Anfällen, die zuweilen am hellen Mittage von solchen Arbeitern in der Nähe der Festungswerke ausgeführt sind, und deren Opfer zumal die Soldaten und Offiziere der verschiedenen die Stadt umgebenden Läger werden. Seitdem vor ein paar Tagen ein Soldat um der Summe von 9 Fr. willen ermordet worden ist, wird ohne Zweifel die Beaufsichtigung der Umgebungen der Stadt geschärft werden, allein es steht zu fürchten, daß mit dem größten Eifer keine vollständige Sicherheit herzustellen sein werde, so lange jene Tausende größtentheils fremden und unbekannten Tagelöhnern rings um die Stadt hausen. Fällt aber früher oder später mit dem Aufhören der Festungs-Arbeiten der Gewinn weg, der diese Leute herbeigezogen hat, so wird, bei der Schwierigkeit, eine neue Beschäftigung für so viele Arme zu finden, das Uebel wahrscheinlich nur noch größer werden. — Rubini wird mit Lißt eine gemeinschaftliche Kunstreise durch Holland und das nördliche Deutschland nach St. Petersburg machen.

Herr Scribe hat dem Théatre français ein neues fünfactiges Stück vorgelesen, das, wie das Glas Wasser, der Englischen Geschichte entnommen ist. Es ist mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden. Herr Scribe, sagte neulich Jemand, hat die größte Aehnlichkeit mit dem artesischen Brunnen zu Grenelle, er ist unerschöpflich wie dieser und wird mit jedem Tage klarer.

Ein Friseur hierselbst hat eine originelle Erfindung gehabt. Er hat einen sehr schönen coiffirten Damen-Wachskopf an seinem Schaufenster ausgestellt. Derselbe ist etwas geneigt und scheint an einem vor das Gesicht gehaltenen Blumenstrauß zu riechen. Dieser bewegt sich durch einen Mechanismus zu Rechten und läßt einen halbgeöffneten Mund voll der schönsten weißen Zähne wahrnehmen; er macht aber auch die Bewegung zurück und weicht man eben so weit links ab. Da erblickt man den vorher so schönen zarten Mund voll entstellender Zähne, sieht Zahnlücken u. dgl. m., und das ganze erst so anmuthige Gesicht ist wie verwandelt. Es scheint, daß der erfindsame Friseur einen Gevatter hat, welcher Zahnarzt ist. Dieser müßte nun seinerseits an seinem Schaufenster den Unterschied zwischen einem Kahlkopf und einem Lockenkopf eben so anschaulich machen.

(Dorfz.) Vor einigen Tagen wollte der König der Franzosen spazieren reiten. Sein Enkel, der kleine Graf von Paris, begleitete ihn bis zum Säulengange. Als nun der König das vorgeführte Pferd besteigen wollte, sagte der Prinz: Papa, steig nicht aufs Pferd, es wird dich auch

um's Leben bringen. Der König lächelte und ritt fort; die Franzosen aber glauben an die Prophezeihung.

Marseille, 7. Oktober. Die geistliche Intoleranz hat nicht nur neulich dem Schauspieler Darboville das kirchliche Begräbniß, sondern gestern auch zweien unserer ausgezeichnetsten darstellenden Künstler das Recht, als Tauf-Pathen aufzutreten, verweigert, und sie als Excommunicirte aus der Kirche verwiesen.

London, vom 8. Oktober.

Unsere Bläter liegen noch immer im Streite, ob Lord Ellenborough Befehl zur Räumung Afghanistans gegeben habe, oder nicht, und die Morning-Post behauptet, er habe niemals daran gedacht, wofür der Beweis freilich schwer zu führen ist. Aus den Mittheilungen aus Ostindien erfährt man wenig Neues. Die Gefangenen befanden sich ziemlich wohl in dem Fort von Ali Muhammed Chan. Von der Freigebung der Damen und Kinder will Akbar Chan jedoch nichts hören, weil er sie als Geißeln zu behalten gedenkt. Die heldenmüthige Lady Sale gedenkt ihr Tagebuch herauszugeben. Auf Akbar Chans Verlangen, daß sie an General Nott schreiben solle, um ihn vom Vorrücken abzuhalten, schrieb sie dem Letzteren: „Advance Nott! („Rücke nicht vor" — oder auch: Vorwärts, Nott!)" Allem Anschein nach wird die Expedition nun doch stattfinden. Unter den Afghanen in und um Kabul soll große Bestürzung herrschen. Die Soldaten sollen vor Begierde brennen, sich an den Barbaren zu rächen, und man glaubt, daß Akbar Chan sich schwerlich in seiner jetzigen Gewalt erhalten werde, da das Land durch vielfältige Parteien gespalten ist.

Aus der Besetzung von Chapu durch den General Sir Hugh Gough glauben einige Journale schließen zu können, daß man wenigstens für dieses Jahr den Plan eines Zugs gegen Peking aufgegeben hat, und daß die beträchtlichen Streitkräfte, welche bereits an der Küste von China vereinigt sind, gegen den Mittelpunkt des Reiches, nach Nanking, dessen ehemalige Hauptstadt und größte Stadt, gesendet werden sollen. Einige Offiziere behaupten, daß dies in der That der beste Feldzugsplan sei, den man gegen die Chinesische Regierung befolgen könnte. In China soll es gewissermaßen gar keine Landstraßen geben; Last- und Zugthiere sind dort höchst selten, Wagen kennt man fast nicht und alle Transporte geschehen zu Wasser. Die Hauptlinien dieser Wasserverbindung sind nun aber einerseits die beiden Flüsse Yang-tse-kiang und Wang, die vom Westen nach Osten strömen, und andererseits der große Kaiserkanal, der von Hangtschu-fu in der Provinz Tse-kiang ausgeht und zu Tien-tsing bei Peking endet, nachdem er das Reich von Norden nach Süden auf einer Strecke von fast 250 Lieues durchzogen. Diese Communicationsmittel abschneiden, hieße den Verkehr des Reichs unterbrechen und dem ganzen nördlichen Theile, der die meisten Lebensbedürfnisse, wie Weizen, Reis, Mehl, Salz &c. allein vom Süden erhält, die Subsistenzmittel nehmen. Die hungernden Provinzen würden den Kaiser zum Nachgeben zwingen, und es läßt sich erwarten, daß man diesen Zweck erreiche, wenn man Kriegsschiffe den Yang-tse-kiang hinaufsende bis zu dem Punkte, wo der Kaiserkanal ihn durchschneide. Im Jahr 1840 segelte Capitain Bethune mit der Fregatte Conway diesen Fluß über 20 Lieues hinauf, und die fortwährenden Sondirungen, die er überall anstellen ließ, gaben ihm die Vermuthung, daß das Flußbeet sehr regelmäßig, daß sein Abhang dem Meere zu sehr wenig wahrnehmbar und daß er 50—60 Lieues von seiner Mündung, d. h. jenseits des Durchschnittspunktes des Kaiserkanals, jenseit von Nanking noch Wasser genug habe, um große Fregatten zu tragen. Diesen Feldzugsplan schreiben jetzt einige Journale dem Admiral Parker zu; bisher sprechen jedoch noch keine anderen Thatsachen dafür, als daß Chapu an der Mündung des Yang-tse-kiang liegt. Auch sind seit dem Beginn dieses seltsamen Kriegs alle Vermuthungen stets durch die Thatsachen dergestalt widerlegt worden, daß man sich wohl vorsehen muß, ehe man annehmen darf, die Besetzung des Kaiserkanals werde genügen, um ein gewerbfleißiges Volk wie die Chinesen, auszuhungern und eine so hartnäckige Regierung zum Capituliren zu zwingen.

Alexandrien, vom 16. September.

Mehrere Schiffe der Aegyptischen Flotte, die Mehemed Ali trotz allen Abrathens in See geschickt hat, haben bedeutende Havarie gelitten, und das Alles bei fast vollkommener Windstille. Ein mäßiger Sturm hätte die ganze Seemacht zerstören können.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Am 18ten Oktober, dem Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig, versammelte sich im Baierischen Hofe der Verein der Freiwilligen aus den Jahren 1813—15 zur diesjährigen Erinnerungs-Feier an jene denkwürdige Zeit. Die regste Theilnahme dafür hatten alle Mitglieder gehegt, so daß nur Krankheit oder wichtige häusliche Verhältnisse Einige behinderten zu erscheinen. Die Festrede hielt der Prediger Graunhorst aus Schwedt. Er entwickelte darin den allgemein Beifall findenden Gedanken, daß, da jener große Kampf unseres Volkes nicht allein für den ungestörten Besitz des zeitlichen Gutes, sondern auch für die geistigen Schätze stattgefunden habe, die Erndte desselben auch bis heute noch währe, ja unter dem Scepter unsers theuren Königs von

Jahr zu Jahr immer gesegneter werden würde. Dieser gehaltvollen Rede folgte bei Tische der auf das Wohl Sr. Majestäten des Königs und der Königin vom Hauptmann Krause II. ausgebrachten Toast, der mit lang anhaltendem Jubel aufgenommen ward. An ihn schloß sich der auf das Wohl Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Preußen, Statthalters von Pommern. Die Worte, mit welchen ihn der Kreis-Steuer-Controlleur Hildebrand aus Greifenhagen begleitete, waren Allen willkommen, und mit Freuden erhoben Alle die Gläser. Nachdem der Hauptmann Koehler in einer trefflichen Rede des Vaterlandes gedacht hatte, das heute vor 29 Jahren die Sonne der Freiheit wieder aufgehen sah, überraschte der Hauptmann Krause II. die Festgenossen durch ein Geschenk, bestehend in einem Brustbilde Blüchers, angefertigt in der Eisengießerei in Berlin. An die Freude über diese Gabe knüpfte der Prediger Kockel gediegene Worte zur Erinnerung an die in jenem Kampfe Gefallenen. Derselbe wollte jenes Brustbild gestellt sehen an den Stamm der Eiche, die in Wodans Hain die Gräber der Helden beschattet, und das jene Zeit so trefflich bezeichnende Wort des greisen Feldherrn: Vorwärts, Vorwärts! in Einklang gebracht wissen mit dem, welches aus der Tiefe jener Gräber emportönt: Aufwärts, Aufwärts. Denn vorwärts ging es damals durch Bäche von Blut mit unserm Volke, aufwärts eilt aber nach gutem Kampfe der Gerechte. Rührung bemeisterte sich Aller nach diesen Worten, zumal der Verein aus seiner Mitte in diesem Jahre vier Freunde durch den Tod scheiden sah. In Eintracht, Liebe und Brudersinn verweilten die Festgenossen bis spät am Abend.

Die Leipz. Allg. Ztg. schreibt aus Berlin: Ein Anschlag des außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten am schwarzen Brett macht den Studirenden bekannt, daß vor Kurzem auf der Universität eine Verbindung entdeckt und demzufolge eine Untersuchung eingeleitet worden sei. Es habe sich dabei zwar ergeben, daß der Verbindung keine politischen Tendenzen aber doch Hinneigungen zum landsmannschaftlichen Wesen zum Grunde gelegen, und sie auch schon deshalb, weil sie ohne obrigkeitliche Erlaubniß bestanden, strafgällig wäre. Nach einem von dem Regierungsbevollmächtigten bestätigten Spruche des akademischen Senats sind zwei der Theilnehmer mit Exclusion, die übrigen aber mit strengem Verweise bestraft worden. Als Nutz-Anwendung ist die Warnung hingestellt, sich vor ähnlichen Ungesetzlichkeiten zu hüten.

Hirschberg, 8. Oktober. (Schles. Z.) Vor Kurzem hat der hiesige Magistrat die „Uebersicht des Kassen- und Vermögens-Zustandes der Stadt Hirschberg am Ende des Jahres 1840“ durch den Druck bekannt gemacht und zwar mit dem Bemerken, daß derselbe zur Beseitigung irriger und falscher Ansichten stets bereit sei, die erforderlichen Erläuterungen zu ertheilen, wenn man sich an ihn wende. Dies ist nun gewiß recht schön, allein es ist zu fürchten, daß Wenige oder Niemand davon Gebrauch machen werden. Die Theilnahme für Alles, was Communal-Angelegenheiten betrifft, ist zur Zeit noch gar zu gering, als daß sich Jemand diese Mühe nehmen sollte. Das wird auch ohne Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Sitzungen noch lange so bleiben. Bürger, die gewöhnt sind, alle Jahre nur einmal einen Blick in den Zustand ihrer eigenen Angelegenheiten zu thun, können diesen Blick auch noch länger aufschieben, wohl gar ungethan lassen. Sie bleiben bei ihrer vorgefaßten Meinung, entweder, daß Alles in der besten Ordnung oder in der größten Unordnung sei. Was nun den letzteren Fall betrifft, so giebt es auch hier noch solche, die ihm beipflichten, und kaum für eine andere Ansicht zu bestimmen sein würden, auch wenn der Magistrat goldene Ziffern in der Rechnung schriebe. Das kommt aber lediglich daher, daß sie keine Bekanntschaft mit den Angelegenheiten haben. Eben so schief sind auch die Urtheile über die Thätigkeit der Repräsentanten der Stadt; auch über sie hört man wegwerfende Ansichten aussprechen. Beides wird auch wohl dann erst beseitigt werden, wenn sich Magistrat und Stadtverordnete für Oeffentlichkeit der Repräsentanten-Versammlungen gemeinsam entscheiden; erst dann wird sich die Volksstimme für oder gegen ein laut gewordenes Urtheil, eine auftauchende Meinung erklären, und den Sieg entscheiden. Bevor nicht die Theilnahme an den städtischen Zuständen eine allgemeine und dauernde ist, wird es nie wahrhaft besser werden. Gleichgültige und gesinnungslose Bürger sind nie und nimmer gute Bürger im edelsten Sinne; sie können es nicht sein, wenn auch die promptesten Servizahler! Würden endlich Mittheilungen aus der Verwaltung oder über die Thätigkeit der Stadtverordneten veröffentlicht, wie es Herr Ungerer beabsichtigt, so würde dadurch Etwas, aber bei Weitem nicht Alles geschehen.

Schleiz. Es ist nunmehr die gerichtliche Untersuchung wegen des im hiesigen Reithause durch das Herabfallen eines Theils der Decke entstandenen Unglücks geschlossen, und in Folge derselben der Fürstliche Baumeister von aller Schuld freigesprochen, der ausführende Werkmeister aber, welcher in Abwesenheit des Baumeisters gegen dessen bestimmte Befehle handelte, und nach eigenem Eingeständnisse unerlaubten Vortheil suchte, zur gebührenden Strafe verurtheilt worden.

Berlin. Das großartige Theatrum mundi des Herrn Thiemer, der in Stettin in gutem Andenken stehen soll, ist hier eingetroffen, und verspricht man sich

für die Winter-Monate einen wirklichen Kunstgenuß. — An Menagerien werden wir für diese Saison keine Noth haben. Kaum daß uns die recht gerne gesehene Butschofsky verlassen hat, so rückt auch schon wieder eine neue, die des Herrn Scherer, hier ein, der ein großartiges Sortiment Leoparden (4 Stück), den großen Senegalschen Löwen, einen kleinen Elephanten ꝛc. hat. Der Besitzer steht mit seinen Bestien auf einem ganz vertrauten Fuß. Irre ich nicht, so hat er sogar einen höchst industriösen Käfig, ein fahrbares Haus für sich und Familie eingerichtet. — Auch die große Menagerie von Schreyer wird hier erwartet. Wir werden nun seit langer Zeit zum ersten Male ein Rhinozeros zu sehen bekommen. — An Athleten haben wir nun auch Einen hier, nämlich Louis Keller aus Magdeburg. Diese Herren haben uns eine athletische Geduld zugetraut, denn seit Jahr und Tag hören wir täglich: Heute große Vorstellung von Jean Dupuis (der Unüberwindliche), Gebrüder Graffina, Hrn. Pasquale Feraldi, Graf Dessoir, Pietro Bono, Pediani — mein Herr ich habe genug. Man sieht dergleichen Kunststückchen sehr gern, aber nicht zu viel, und der Erstgenannte muß wirklich eine merkwürdige Anziehungskraft besitzen, daß seine Vorstellungen, trotz dieser athletischen kolossalen Concurrenz, noch immer besucht sind Louis Keller hat in 53 Vorstellungen, »sage drei und funfzig Vorstellungen«, nicht weniger als 1600 Thlr. aus Berlin geschleppt. Man denke sich nun, wie viele Personen gehören dazu, um zu acht und vier Groschen, nach Abzug der Unkosten, eine so enorme Summe zusammen zu bringen. Uebrigens suum cuique. Es gebührt ihm diese Anerkennung im vollsten Maße; seine großartige Muskulation, sein herrliches Spiel, der sterbende Fechter, die Spiele des Herkules, alle diese Attitüden erinnern unwillkürlich an die großartigen Gebilde des Thorwaldsen, dem, beiläufig gesagt, Keller zum Modell gedient, und der ihm ein interessantes Facsimile, welches ihm großes Lob spendet, zum Geschenk gemacht hat. Eine solche Sammlung von Zeugnissen berühmter Männer hat Keller mehrere, und sprechen sich namentlich über seine Leistungen das Herzoglich Sächsische Hofmarschallamt im höchsten Auftrage des Carl Graf und Herr zu Pappenheim, Carl Egon Fürst zu Fürstenberg, des Fürstl. Hechingen-Hohenzollern Hofmarschall-Amts, die Großherzogl. Bad. Hof-Theater-Intendanz, unser Schadow und auch der Direktor der Düsseldorfer Kunst-Akademie, Schadow, Medizinal-Rath Dr. Froriep, Geh. Medizinal-Rath Dr. Wutzer zu Bonn und noch viele Andere, die mitzutheilen mein ungetreues Gedächtniß nicht gestattet, sehr vortheilhaft aus.

Er weiß seinen Vorstellungen durch hübsche Arrangements, glänzende Costüme und noch glänzendere persönliche Bescheidenheit einen blühenden Reiz zu verleihen — daher das Resultat. Uebrigens sehen Sie selbst, auf seiner Kunstreise beabsichtigt er in kurzer Zeit Ihr liebes Stettin zu berühren.

Kunstreiter haben wir in diesem Herbst gar nicht gehabt; dafür waren aber auch im Frühjahre drei Truppen hier, nämlich Gacetier, Wollschläger (der berühmt ist wegen seines poln. Lanciers und deshalb ein Lieblings-Reiter unsers hochseligen Königs), Franconi, d. h. der imitirte aus Paris, der ächte ist noch dort, und wird sich schwerlich von seinen elysäischen Feldern trennen können. Wollschläger erwarten wir zum Winter hier. Künftig ein Mehreres.

* * *

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr.		Mittags 2 Uhr.		Abend. 10 Uhr.	
Barometer nach	18	27″	10,5‴	27″	8,9‴	27″	8,0‴
Pariser Maß.	19	27″	6,0‴	27″	3,8‴	27″	4,2‴
Thermometer	18	+	6.8°	+	9 5°	+	5 0°
nach Réaumur	19	+	3,5°	+	11·8°	+	8 1°

Die geehrten Musikfreunde sind bei meinen bisherigen Bestrebungen stets sehr freundlich gewesen; daß mich dies besonders ermuthigt, auf eine von mehreren Seiten an mich ergangene Aufforderung einzugehen und zu versuchen, in diesem Winter 2 Concerte auf Abonnement zu arrangiren, worin als Haupt-Nummern die berühmte Frz. Schubertsche Symphonie und das Es-Conzert von L. von Beethoven, so wie die Oper Jessonda von L. Spohr, mit großer Besetzung ausgeführt werden sollen.

Die Subscriptionsliste besorgt der Lohnbediente Dossow und kostet das Einzelbillet 20 sgr., bei drei oder mehreren aber 15 sgr.

Wolle mir auch bei diesem Unternehmen, wozu mich lediglich der Wunsch anspornt, die größere Concertmusik unter uns nicht einschlummern zu lassen, die Theilnahme der Musikfreunde nicht fehlen! Darum bittet freundlichst der Organist Fr. Müller,
Schulzenstraße No. 177.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Herr Verf., selbst ein Feind aller Geheimnißkrämerei, in diesem Buche vor Augen zu stellen sucht. Während er dies nun auf das überzeugendste thut, giebt er zugleich nicht allein die beste Methode an, zur Darstellung des Essigs und seiner verschiedenen Arten, sondern auch die so mannigfaltige Anwendung desselben, wozu besonders sein Gebrauch in den Haushaltungen und namentlich beim Einmachen der Früchte ꝛc. gehört, so daß dieses Buch auch für Hausfrauen und Wirthschafterinnen eine dankenswerthe Erscheinung sein, und ihm vor den meisten andern über diesen Gegenstand erschienenen sehr wesentliche Vorzüge geben dürfte.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Hendeß in Stargard, Dümmler in Neu-Strelitz, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben: Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen:

Neues Komplimentirbuch
mit Blumensprache und Stammbuchsversen.

Oder Anweisungen, in Gesellschaften höflich zu reden; — Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs- und Hochzeitstagen; — Anreden bei Gevatterschaften und beim Tanz. — Regeln zur Ausbildung des Blicks und der Mienen, — Ausbildung der Sprache, — Wahl der Kleidung, — Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, Vorschriften im Umgange mit Vornehmen, mit Großen und mit dem schönen Geschlecht. 10te verbesserte Aufl. in grünem Umschlage. Preis $12\frac{1}{2}$ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Alle in den hiesigen, so wie in den Schulen der Provinz eingeführten

Schulbücher

sind gebunden und ungebunden stets bei uns auf dem Lager, und berechnen wir die Einbände zu **ausserordentlich billigen Preisen.**
Zugleich empfehlen wir auch unser
assortirtes Bücher-Lager
aus allen Fächern der Literatur.

Ferd. Müller et Comp.,
Buch- und Papierhandlung
in Stettin, im Börsengebäude.

Grosses
Musicalien-Leih-Institut
gewöhnliches Abonnement für 3 Monate 1 Thlr. 10 sgr.
Mit der Berechtigung, für den ganzen gezahlten Betrag Musikalien als Eigenthum zu entnehmen, für drei Monate 3 Thlr.
Ausführlicher Prospect gratis.
F. Friese Nachfolger (C. Bulang),
gr. Dom- u. Pelzerstrassen-Ecke No. 799.

Neue Musicalien.
Bei Ed. Bote & G. Bock in Berlin und bei Unterzeichnetem ist zu haben:
Bosch, gr. Fest-Polonaise zur Vermählung der Prinzessin Marie f. Pfte. 10 sgr.
Tanz-Album für 1843. Allen fröhlichen Tänzern gewidmet. 1 Thlr.
Tiehsen, Vier Duette für hohen und tiefen Sopran. 20 sgr.
Sämmtliche Tänze der Steiermärker f. Pfte. à 5, $7\frac{1}{2}$ und 10 sgr.
Beim Baarkauf von Musikalien die annehmlichsten Bedingungen.
F. Friese Nachfolger (C. Bulang).

Verlobungen.

Unsere am 16ten d. M. vollzogene Verlobung beehren wir uns, den entfernten Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.
Neureese und Benz, den 16ten Oktober 1842.
Bertha Nicolai. Herrmann Gehrke.

Verbindungen.

Die heute vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Auguste mit dem Kaufmann Herrn Albert Tannhäuser aus Berlin, beehre ich mich theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Stettin, den 19ten Oktober 1842.
Ferd. Nies.

Entbindungen.

Heute Morgen um $1\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Liskau bei Tuchel, am 17. Oktober 1842.
Wichmann.

Die heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Elise, geb. von Flemming, von einem gesunden Mädchen, zeigt hierdurch allen Freunden und Bekannten, statt jeder besondern Meldung, ergebenst an
Brüggemann,
Lieutenant im Colbergschen Regiment.
Stettin, den 19ten Oktober 1842.

Die am 15ten d. M., Mittags 11 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Lübzin, den 18ten Oktober 1842.
Fromholz, Pastor.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. Ristow, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich hierdurch Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, mittheile.
Kron-Mühle bei Damm, den 20sten Oktober 1842.
J. F. Eiggert.

Heute wurde meine liebe Frau Jeanette, geborne Seidler, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzeige. Regenwalde, den 19. Oktober 1842.
W. Köller, Post-Expediteur.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Hiermit die gehorsame Anzeige, daß ich mein bisher von mir geführtes

Galanterie-Waaren-Lager

dem **Herrn E. Bannow** käuflich überlassen habe, und indem ich für das mir in demselben geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, solches meinem Herrn Nachfolger nicht zu entziehen. **J. B. Bertinetti.**

Mich auf obige Anzeige des Herrn Bertinetti beziehend, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich das von demselben übernommene Lager durch jüngst in **Leipziger Messe** gemachte Einkäufe nicht nur aufs **Vollständigste** sortirt, sondern auch in jeder Art **vergrößert** habe, und wird mein Bestreben nur dahin gehen, das mir zu schenkende Vertrauen zu sichern. Im Oktober 1842.

Ernst Bannow,

Grapengießerstr. No. 166.

Eine Familie, die einen anständigen jungen Menschen, welcher das hiesige Gymnasium besucht, in Wohnung und Kost nehmen will, wird gebeten, ihre Adresse unter L. G. baldmöglichst in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Den Käufer einer gebrauchten Braupfanne oder derartigem Dampferzeugniß von einigen hundert Quart Inhalt weiset nach Carl August Schultze.

Das von der Dorfschaft Stolzenhagen im vorigen Jahre neu erbaute Etablissement auf dem Julo soll auf sechs hintereinander folgende Jahre zu einer Restauration verpachtet werden. Das Nähere hierüber beim Schulzen Dittmer. Stolzenhagen, den 28. Sept. 1842.

Geldverkehr.

1000 Thlr. à 5 pCt. werden zum 1sten Januar oder auch sogleich verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Geldgesuch.

Ein Kapital von 5000 Thlr. wird zur ersten Stelle, innerhalb zwei Drittel des Feuerkassenwerthes, gesucht. Kapitalisten belieben dies zu beachten, und ist das Nähere Fuhrstraße No. 648 beim Wirth zu erfragen.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis, den 23. Oktober, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8¾ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 10½ U.
" Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Succo, um 9 U.
" Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Succo.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schultze, um 8½ U.
(Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Sonnabend Nachm. um 3 Uhr.)
" Pastor Teschendorff, um 10½ U.
" Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 19. Oktober 1842.

Weizen,	1	Thlr.	20	sgr.	bis	1	Thlr.	27½	sgr.
Roggen,	1	"	15	"	"	1	"	18¾	"
Gerste,	1	"	2½	"	"	1	"	3¾	"
Hafer,	—	"	26¼	"	"	—	"	28¾	"
Erbsen,	1	"	18¾	"	"	1	"	22½	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 18. Oktober 1842.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
St. Schuld-Sch. *)	3½	103⅞	103⅜
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	102½	102
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	90¾	90¼
Kurmärkische Schuldverschreibungen	3½	102	—
Berliner Stadt-Obligationen	—	—	—
do. do. zu 3½ % abgest. *)	3½	102$\frac{1}{12}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	103	102½
Grossherzogth. Posensche Pfandbr.	4	106¼	—
Ostpreussische do.	3½	103¼	102¾
Pommersche do.	3½	103⅝	103⅛
Kur- und Neumärkische do.	3½	104⅛	103⅝
Schlesische do.	3½	102½	—
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	125	—
do. do. Prior.-Actien	4	103	—
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	—	119
do. do. Prior.-Actien	4	102¾	—
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	104	103
do. do. Prior.-Actien	4	102¾	—
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	—	44½
do. do. Prior.-Actien	4	98½	—
Rheinische Eisenbahn	5	75½	76½
do. Prior.-Actien	4	99	—
Berl.-Frankf. Eisenb.	5	100	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10⅙	9⅔
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupons ¼ pCt.

Der heutigen Zeitung ist eine Anzeige der Stettiner Garn-Fabrik von Louis Moritz beigelegt.

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 126 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 21. Oktober 1842.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Der Ausverkauf
von Manufactur- und Mode-Waaren in der Louisenstraße No. 753, im Hause des Schmiedemeister Herrn Schmidt, ist durch neue Zusendungen von in- und ausländischem Fabrikat aufs neueste und geschmackvollste assortirt, und ist dadurch so überhäuft worden, daß wir uns genöthigt sahen, zum hiesigen bevorstehenden Jahrmarkt noch ein zweites Verkaufslokal zu eröffnen, welches sich in der kleinen Wollweberstraße No. 724, im Hause des Tischler-Meister Herrn Schmidt, befindet, und empfehlen wir solches einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum als beachtungswerthe Anzeige, und bemerken, daß beide Verkaufs-Lokale aufs vollkommenste assortirt sind.

E. Cohnreich & Comp.

Für Damen.

Dadurch, daß ich mich am verflossenen Markte eines recht zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte, habe ich Veranlassung genommen, auch den bevorstehenden Markt zu besuchen.

Ich habe mein **Stickereien-Lager** auf das Reichhaltigste assortirt und damit ein

Putz-Geschäft

verbunden, welches mit den neuesten, nach von **Paris** erhaltenen **Modellen** gearbeiteten

Theater-Aufsätzen und Hauben,
wie auch
Gesellschafts-Häubchen,

ausgestattet ist, und empfehle als etwas ganz Neues
Marien-Häubchen
in den verschiedensten Sammet-, Seide- und Blumen-Garnirungen.

Die übrigen Gegenstände meines Lagers sind hinlänglich bekannt und hebe ich nur noch die beliebten
Cardinal-Pellerinen
von Kanten,
und eine große Auswahl
seidener und Mousseline de laine-Schürzen
hervor.

Mein Verkaufs-Lokal ist wie im vorigen Markt,
Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke,
im Hause des Kaufmann Herrn Teschner.

A. Meyer aus Berlin.

Die Schirm-Fabrik
von
F. Eberstein aus Berlin
empfiehlt zum bevorstehenden Markt ein wohlassortirtes Lager eleganter und dauerhafter Regenschirme bei möglichst billigen Preisen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt neben der Tabacks-Handlung des Herrn Croll und mit meiner Firma versehen.

Alle Größen in Trümeaux bis 68 Zoll hoch und 27 Zoll breit, und Komodenspiegelgläser in bester Qualität, weiß und halbweiß, empfing in großer Auswahl und empfehle an Consumenten und Wiederverkäufer zu den billigsten Fabrikpreisen, und begnüge mich mit den Fabrikpreisen, da ich von der Hütte meinen Rabatt bekomme.

V. W. Rehkopf.

Den Empfang unserer Leipziger Meßwaaren zeigen wir hierdurch ergebenst an. Gebrüder Wald.

Während der Dauer des bevorstehenden Herbstmarktes befindet sich unser

Mode-, Manufactur- u. Leinen-Waaren-Lager

auf dem Roßmarkt, der Tabacks-Handlung des Herrn Croll schräg gegenüber, und unsere

Haupt-Niederlage fertiger Damen-Mäntel

in derselben Reihe der Wasserkunst.

Beide Lager enthalten die neuesten und geschmackvollsten Gegenstände, und wird es unser Bestreben sein, durch reellen und **wirklich billigen** Verkauf die Zufriedenheit eines hochgeehrten Publikums zu erlangen.

Gebrüder Wald.

Markt-Anzeige.

Putz- u. Blumen-Lager

von
F. Radloff aus Berlin.

Die neuesten und elegantesten Damenhüte, Aufsätze, leichte Bonets, Blonden- und Tüll-Häubchen, Negligé- und Morgen-Häubchen, Kragen und Blumen; die Hüte und Hauben sind in ausgezeichnet hübscher gut kleidender Façon, und ist alles elegant und billig. Durch besonders vortheilhafte Einkäufe kann ich echte Sammet-Hüte von 3 Thlr. an, Atlas-Hüte von 2 Thlr. an, leichte seidene Hüte von 1 Thlr. 10 sgr. an, Tüll-Hauben, reich mit Band besetzt, von 15 sgr. an, so wie Blonden-Häubchen von 1 Thlr. 15 sgr. an, hierdurch bestens empfehlen. Da ich noch andere sehr hübsche billige Sachen mitbringen werde, so bitte ich die geehrten Damen, mich mit einem recht zahlreichen Besuche zu beehren.

Mein Geschäfts-Lokal ist am Roßmarkt, im Hause des Schuhmacher-Meisters Herrn Helm, dem Brandenburger Hause gegenüber.

Carl Wiese,
Saffian-Fabrikant aus Berlin,
empfiehlt zu diesem Markte sein wohlassortirtes Lager couleurter Saffiane in Schafleder und lackirter Kalbfelle.
Für die Herren Buchbinder,
alle Sorten gespaltenes Leder, wie auch mattes Leder zum Vergolden, zu den billigsten Preisen. Seine Wohnung ist während der Marktzeit Mönchenstraße No. 435, nahe am Kohlmarkt, beim Seilermstr. Herrn Frank.

Fertige Damen-Mäntel.

Wir haben in diesem Jahre unser Lager fertiger Damen-Mäntel bedeutend vergrößert und empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl von mehr denn **300 Stück in Seide, Wolle, Pondicherie, Andrienne, Halbwolle u. feinen Zephyr-Tuchen,** welche, von den besten Berliner Arbeitern nach den neuesten Façons sauber und solide angefertigt, bereits hier angekommen sind.

Während des Marktes werden wir das Lager im Hôtel de Prusse, bei der Mad. Manger, in einem geräumigen hellen Locale aufstellen.

J. Lesser & Comp.

Die neuesten Westen in Seide, Sammet, Cachemir u. Wolle

empfingen und empfehlen J. Lesser & Co.

Hals- und Taschentücher für Herren, etwas ganz Vorzügliches, empfehlen

J. Lesser & Co.

Mein aufs Vollständigste assortirte

Tuch- u. Wollen-Waaren-Lager

halte ich während des Jahrmarkts zur gefälligen Benutzung meiner geehrten Abnehmer bereit in der Bude: Mönchen- und Papenstraßen-Ecke.

A. W. Studemund.

Das große Lager

fertiger Damen-Mäntel

von

J. Levin, vorm. A. Cohn,

Heumarkt No. 138,

befindet sich während der Marktzeit in der Bollenstraße, im Hause des Schlächtermeisters Herrn Hillner, parterre.

Markt-Anzeige

von

Wilhelm Degebrodt.

Hierdurch empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum mit der ergebensten Nachricht, daß ich während des Marktes wieder mit meinen anerkannt sehr wohlschmeckenden Fabrikaten aufwarten und alles aufbieten werde, um jeden mich Beehrenden möglichst nach Wunsch zu bedienen.

Wie bisher, halte ich auch diesmal ein Lager aller Arten hiesiger und ausländischer Honig-, Pfeffer- und Zucker-Kuchen, namentlich:

feine Nürnberger, Wiener, Thorner, Baseler und Straßburger, wie auch extra schöne Elisen- und feinste Franz. Gewürzkuchen in unübertrefflicher Güte.

Nächstdem bin ich mit allen Sorten feinen und gewöhnlichen Melangen, feinen Zuckernüßchen, gebrannten und überzogenen Mandeln, Bonbons zu allen Preisen, und sehr vielen andern geschmackvollen Artikeln versehen, die sich sämmtlich durch Wohlfeilheit und vorzügliche Beschaffenheit vor ähnlichen Fabrikaten auszeichnen. — Ich bitte demnach um gütigen Besuch und bemerke, unter Zusicherung der freundlichsten und reellsten Bedienung, daß mein Stand die Firma

J. A. W. Degebrodt

aus Berlin

führt und sich wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, der Tabacks-Handlung des Herrn Croll gegenüber, befindet.

Beachtenswerthe Anzeige.

Wirklich großer Ausverkauf von Damen-Mänteln, Herren- und Damen-Schlafröcken.

Bei der wirklich baldigen Aufgabe des Geschäfts werden folgende Artikel zu nie wieder vorkommenden Preisen verkauft, als:

1) Damen-Mäntel (mehr als 1000 Stück) aus schweren seidenen Stoffen, den feinsten Niederländischen Kaisertuchen, Circassiennes, Damassées, Alpaccas, Mohairs, Crêpe Rachel, Plaids, Mazeppa's, Camlots, Thybets, Merinos, und verschiedenartigen glatten und gemusterten Zeugen, im Preise von $3\frac{1}{2}$, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20, 25 bis 30 Thlr. Sämmtliche Mäntel haben die vollkommenste Weite, sind doppelt wattirt, äußerst sauber und nach der neuesten Pariser Mode und Façon gearbeitet.

2) Haus- und Schlafröcke für Herren in allen dauerhaften Stoffen, doppelt wattirt und gut gearbeitet à $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ Thlr., Damenblousen von 2 Thlr. an.

Jeder wird gewiß bei einem kleinen Versuche das Gesagte in Wirklichkeit finden, und so vollkommen befriedigt mein Geschäftslokal verlassen.

Zugleich empfehle ich auch ein sortirtes Lager von Herrensachen, Kinder-Anzügen, Herren-Mänteln und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, zu enorm billigen Preisen.

Mein Stand ist am Roßmarkt No. 714, im Hause des Herrn Lengerich.

Wittwe **Th. Levy** aus Berlin.

L. Düntz
aus Berlin.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich wiederum zum diesjährigen Herbstmarkte mit einem vollständig ausgestatteten Lager wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren. — Strickgarne führe ich wie bisher in allen Nummern und Farben, als in weiß, blau, schwarz, grau, rosa und chamois; desgleichen die beliebten melirten Sayet-Garne, die haltbarsten, die es giebt und die in der Wäsche nicht einlaufen; ebenso noch echtes naturgraues Garn.

Von Strumpfwaaren empfehle ich Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Jacken, Hosen, Unterröcke, Schlaf- und Wintermützen, Handschuhe, Shawls (Comfortables), Kazawaikas, Kaftans, Pelz-Ueberwürfe und Muffen für Kinder; Damen- und Kinderhauben, Manschetten, gehäkelte Schnürleibchen und alle in dies Fach nur einschlagende Artikel. Auch führe ich ein vollständiges Assortiment gestrickter wollener und baumwollener Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.

Gestützt auf das Vertrauen eines verehrten Publikums, versichere ich bei **durchaus reeller Waare,** so wie bei **ganz festen Preisen,** eine **äußerst billige Bedienung.**

Meine Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem neuen Bankgebäude.

Auguste Loewenstein & Co.

aus Berlin, Molkenmarkt No. 15,

empfehlen wieder zu diesem Markt ihr aufs Vollständigste sortirtes Lager Herren-Garderobe-Artikel, bestehend in Tuchröcken, Pallitots, wattirten Röcken, Sackröcken, Spanischen Mänteln, Mänteln mit Kragen, Beinkleidern in verschiedenen Stoffen, als Bukskin, Tuch u. s. w., Westen in verschiedenen Stoffen, Kinder-Anzügen in einer großen Auswahl, Schlafröcken und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln;

Damen-Mäntel

in einer unübersehbaren Auswahl, in glattem und faconnirten Camlot, zu den billigsten Preisen.

Da wir bekanntlich nur reelle und gute Waare führen und stets die billigsten Preise machen, so hoffen wir, daß die uns beehrenden Damen und Herren unser Lokal befriedigt verlassen werden.

Unser Verkaufs-Lokal ist wieder beim Herrn Doktor Krüger, am Roß-Markt No. 702.

Die
Putz- u. Modewaaren-Handlung
von
J. C. Ebeling,

kleine Dom- und Bollenstraßen-Ecke No. 784, empfiehlt zum Markt ihr Lager von Damen-Putz nach den

neuesten Façons und Stoffen:

Atlas-, Rips- und Façonné-Hüte, gut gearbeitet, von 2 Thlr. an,

Sammet-, Pelluche- und Velpelhüte zu billigen Preisen,

Blonden-, Tüll-, und echte Kanten-Hauben,

Umschlagetücher, Echarpes und Colliers, in großer Auswahl und sehr preiswürdig,

Ball-Kleider in Mull und Tarlatant 3—6 Thlr., in ganz feinen Stoffen, welche früher 8—12 Thlr. kosteten.

Für auswärtige Putzhändler empfiehlt dieselbe:

Atlas, Rips, Moiré, Zug-Atlas und façonnirte Stoffe zu Hüte, Tülls zu Hauben in großer Auswahl, Blumen und Bänder 2c.,

um damit gänzlich zu räumen, unterm Einkaufspreise.

Adolph Jäger aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markt sein großes vollständig assortirtes

Shawl- u. Tücher-Lager

für Damen:

$\frac{12}{4}$ und $\frac{14}{4}$ gr. Wiener und franz. Umschlagetücher,

$\frac{12}{4}$ und $\frac{14}{4}$ gr. schwarze und coul. seid. Taffet- und Atlastücher in glatt und broschirt, auch in allen anderen Größen,

Long-Shawls in Taffet und Atlas, und andere seidene glatte und brochirte Stoffe,

$\frac{14}{4}$ gr. Umschlagetücher in Wolle, als: Chenille, Lama, Pascha, Jaspé, Kabyls, sowie in kleinern Arten,

Putztücher in Seide und Wolle, in vielen ganz neuen Stoffen,

Cravattentücher in Sammet, Plüsch, Chenille, Atlas und Wolle, in ganz neuen Desseins.

Für Herren:

Westenstoffe in Seide, Wolle und Halbseide,

Schnupftücher, ostind. seidene, leinene und baumw.,

Halsshawls in Atlas, Chenille und andern Stoffen, in den reichsten, elegantesten Desseins,

Schleepse in Atlas und anderen seidenen und wollenen Stoffen,

alle nur möglichen Arten Cravatten, Chemisetts, Kragen und Manschetten.

Ein bedeutendes Lager wollener Strumpf-Shawls.

Für Wiederverkäufer einen bedeutenden Rabatt.

Ueberhaupt wird es sein eifriges Bestreben sein, durch strenge Rechtlichkeit und durch die bekannt billigen Berliner Preise die Gunst des hiesigen Publikums zu gewinnen.

Der Stand ist Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke, mit obiger Firma versehen, worauf ich genau zu achten bitte.

Die Berliner
Herren- u. Damen-Mäntel-Fabrik
von
Bernhard Lindenstädt

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publiko auch in diesem Jahre während der Marktzeit mit einem sehr großen, vollständig assortirten Lager nach dem neuesten Geschmack sehr sauber und dauerhaft angefertigter

Herren- und Damen-Mäntel, Knaben- und Mädchen-Mäntel, Herren- u. Damen-Morgenröcke,

von allen nur möglichen Stoffen, in Seide, Camlots, feinen Kaisertuchen, Mazeppa, faç. Thybets und den neuesten bunten Stoffen, und verspricht bei reeller guter Waare die möglichst billigen Preise.

Das Verkaufs-Lokal ist, wie früher, in dem Hause des Tischlermeisters Herrn Ebner, am Roßmarkt.

Markt-Anzeige
der
Dampf-Chocoladen-, Conditorei, und Pfefferkuchen-Waaren-Fabrik
von
J. G. Mielke
in Frankfurt a. d. O.

Die so sehr günstige Aufnahme meiner Fabrikate auf dortigem Platze hat mich veranlaßt, mit einem viel größeren Quantum der schönsten frischen Süßigkeiten zu dem bevorstehenden Markte aufzuwarten, und ich hoffe demnach vertrauungsvoll von einem hochverehrten Stettiner Publikum, daß mir das erwiesene Vertrauen erhalten und mich wiederum recht zahlreich an meiner Bude durch Entbietung meiner Waaren erfreuen wird.

Von meinen **Dampf-Chocoladen** empfehle ich als etwas **Vorzügliches:**

extraf. Vanillen-Chocolade von 12½ bis 25 sgr. das Pfd.,
" Gewürz-Chocolade von 7½ bis 15 sgr. " "
" Gesundheits-Chocolade vom feinsten Cacao, mit und ohne Zucker, von 9 bis 12½ sgr. das Pfd.,
" Isländisch Moos-Chocolade, 15 sgr. das Pfd.,
" Carrageen-Moos-Chocolade, 15 " " "
" Ceylon Moos-Chocolade, 15 " " "
" China-Chocolade, 15 " " "
" Gersten-Chocolade, 15 " " "
" Althee- oder Brust-Chocolade, 15 " " "
" Osmazom- od. Bouillon- " 15 " " "
" Zittwer- od. Wurm- " 15 " " "
" Eichel-Chocolade, 15 " " "
" neue Magen- und Gesundheits-Chocolade, von entöltem Cacao mit auch ohne Zucker, in Dosen à ¼ und ½, 12 sgr. das Pfd.,
extraf. Frankfurter Jagd- und Reise-Chocolade, mit sehr amüsanten Jagd-Scenen, 15 sgr. das Pfd.,
" Frankfurter Eisenbahn-Chocolade, 12 sgr. d. Pfd.,
" Galanterie-Chocolade mit Witzen, 12 sgr. d. Pfd.,
" Devisen-Chocolade mit Blumensprache, 13 sgr. das Pfd.,
" Speise-Chocolade zum Roheessen, 12 sgr. das Pfd.,
" Chocoladen-Plätzchen, mit auch ohne Vanille, à 20 sgr., 12 sgr. das Pfd.,
feinstes Chocoladen-Pulver, 5 Pfd. für 1 Thlr., bei Entnahme von ¼ Ctr. und an Wiederverkäufer bedeutend billiger,
" präparirtes Gerstenmehl für Brustkranke, 6 sgr. das Pfund,
" Racahoût des Arabes in ¼, ½ und ¼ Paketen, à 15 und 10 sgr. das Pfd.

Feinste Confituren, als:

Macaronen, süße, bittere und Chocoladen,
gebrannte Mandeln,
Vanille-Plätzchen,
Bonbons, mit auch ohne Vanille,
Althee-Bonbons oder gespickte Maikäfer;

feinste Zuckernüsse, als:

Navarino,
Griechen,
Rosen,
Russen,
Citron,
Persico,
Punsch,
Chocoladen,
Orangen,
Anis,

Zimmt- und Chocoladenstangen,
Wiener Tafelbrod,
braune Mandelnüsse in Tafeln,
weiße Mandelnüsse in Tafeln,
Braunschweiger Honigkuchen zu Saucen, 9 Pfd. für 1 Thlr.,
braune Gewürz-Nüsse,
Mehlweischen,

ferner:

Vanille-, Orangen-, Citron-, Pfeffermünz-, Ingber- } Morseillen;

als etwas ganz Neues:

Baseler Leckerly, — Wiener Herrenkuchen, Oblatkuchen.

Wachs-Waaren, als:

Sorauer Tafel-Lichte, 6er und 8er pro Pfd.,
Wachsstock, weiß und gelb,
Kinderlichte, bunte und weiße.

Für auswärtige Wiederverkäufer habe ich eine bedeutende Auswahl von Gegenständen, welche sich zum Weihnachtsverkauf eignen, und verkaufe diese zu den billigen Preisen wie ab Frankfurt, nehme aber auch, falls diese Vorräthe nicht ausreichen, Aufträge zu späterer, aber stets prompter Ausführung an.

☛ Preislisten werden gratis verabreicht.

Der Budenstand ist, wie bisher, der Wasserkunst gegenüber.

☛ **Astrach. Erbsen und frischer Caviar** ☛ bei **Stürmer & Neste.**

Carl Prott

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein auf der letzten Leipziger Messe vollständig assortirtes Manufaktur- und Leinen-Waaren-Geschäft, als:

$\frac{6}{4}$ br. echt Franz. Thybets, à Elle von 20 sgr. an,
$\frac{6}{4}$ br. glatte und façonnirte Camlots, à Elle von $12\frac{1}{2}$ sgr. an,
$\frac{6}{4}$ br. Engl. Thybets, à Elle von $12\frac{1}{2}$ sgr. an,
$\frac{6}{4}$ br. Crèpe Rachels,
eine hübsche Auswahl Cattune, à Elle $2\frac{1}{2}$ sgr.,
Wiener Cords, Mazeppa-Röcke, weiße und couleurte Schwanboy;
ferner:
$\frac{8}{4}$ br. ganz schwere eigengemachte Bett-Drells, dazu passende $\frac{8}{4}$ br. Federleinen, Bettbezüge, Creas-Leinen, Corsett-Drells, eigengemachte Hausleinen, eigengemachte Handtücher,
so wie viele andere Artikel, in billiger reeller Waare.

Der Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber und mit der Firma bezeichnet.

Ein

Leinewand-Waaren-Lager

soll zum bevorstehenden Jahrmarkt wegen einer Erbschafts-Regulirung gänzlich **ausverkauft** werden, daher die Preise auffallend billig gestellt sind, als:

$\frac{5}{4}$ breite Herrnhuter Weißgarn-Leinewand, à 60 Ellen von 9 Thlr. an,
Creas-Leinewand, das Stück à 52 Ellen von 7 Thlr. an,
Schlesische Leinewand, das Stück à 50 Ellen, von $6\frac{1}{2}$ Thlr. an,
Bielefelder Leinewand, das Stück von 14 Thlr. an,
Damast-Tafel-Gedecke mit 6 Servietten, von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an,
desgleichen mit 12, 18 und 24 Servietten, von 6 und 9 Thlr. an,
Zwillich-Tafel-Gedecke mit 6 Servietten, von 2 Thlr. an,
desgleichen mit 12 Servietten, von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an,
das Dutzend feine Stuben-Handtücher von $2\frac{1}{3}$ Thlr. an,
Damast-Handtücher, das Dtzd. von 5 Thlr. an,
2 Ellen große abgepaßte Tischtücher von 13 sgr. an, $2\frac{1}{2}$ Ellen große von 20 sgr. an,
5 Ellen große Tafeltücher ohne Naht, von $1\frac{5}{6}$ Thlr. an,
$\frac{8}{4}$ br. schwere roth und blau gestreifte Bett-Drilliche von 6 sgr. an,
Federleinewand von 4 sgr. an,
abgepaßte Schürzen $3\frac{3}{4}$ sgr., Kaffee- und Thee-Servietten, Tisch- und Komoden-Decken, weiße feine Negligézeuge à Elle von 4 sgr.,
weiße leinene Taschentücher,
und noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel.
Bei Parthien einen Rabatt.
Das Verkaufs-Lokal ist Roßmarkt No. 758.

Während des Marktes empfehlen wir den verehrlichen Käufern unser vollständig assortirtes

Tuch- u. Wollen-Waaren-Lager

in unserer Bude: „Mönchenstraße, dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwaldt gegenüber," unter bekannter reeller Bedienung angelegentlichst und ergebenst.

Freyschmidt & Jonas.

Carl Stutzer aus Berlin,

Coiffeur und Inhaber des einzigen Königl. Patents auf Scheitel an Haartouren, empfiehlt ein sehr bedeutendes Lager der neuesten modernsten Locken, Flechten, ganzen und halben Damentouren, Patent-Damenscheitel, welche nach meiner jetzt neu erfundenen Vorrichtung das eigene Haar aufs täuschendste und vollkommenste ersetzen, so wie Tüllscheitel, von mir so eigenthümlich präparirt, daß ich für deren größte Dauer einstehen kann; ferner

Herren-Touren und Toupets,

ganz von präparirtem Tüll, so täuschend und naturtreu gearbeitet, wie noch nie etwas existirt, so wie alle andere Arten Touren und Toupets.

Ein ganz neues Haarfärbungsmittel, welches ganz unschädlich in kurzer Zeit ohne alle Umstände fest und dauernd färbt, so wie die rühmlichst bekannte, nur bei mir echt zu habende Haarwuchspomade, deren ausgezeichnete Wirkung genügend anerkannt ist, zu den reellsten und billigsten Preisen.

NB. Auf Verlangen werde ich in den Morgenstunden die geehrten Herren in ihrer Wohnung bedienen. Der Verkauf ist, wie immer, Roßmarkt No. 707, der Domstraße gegenüber.

Die

Putz- u. Modewaaren-Handlung

von

C. A. Greck

empfiehlt ihre diesjährigen sehr geschmackvoll und elegant ausgeführten Herbst- und Wintermoden in einer sehr großen Auswahl der verschiedenartigsten Hüte, Hauben, Ball- und Gesellschafts-Aufsätzen, Negligé-Häubchen, Coiffuren, Ball-Blumen, Federn, Hut- und Hauben-Blumen, glatten Atlas- und Modebändern, seidenen Umschlagetüchern, Sammet- und Atlas-Shawls, kleinen Putztüchern in Atlas, Sammet und Peluche, neuesten Kragen, Pellerinen, Chemisets, Modestines, Lätze, Manschetten, Cravatten, Arbeitsbeutel, seidenen und Glacé-Handschuhen, dauerhaft gearbeiteten seidenen Regenschirmen.

Fensterglas,

fein mittel und ordinair, in allen Größen, in ganzen Kisten, einzelnen Bunden und Tafeln, empfiehlt zu billigen Preisen

J. C. Malbranc,
am Roßmarkt No. 708.

Zweite Beilage zu No. 126 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 21. Oktober 1842.

Offizielle Bekanntmachungen.

Ein Maurermeister, welcher zuverlässig ist und einige Mittel besitzt, würde hier und in der Umgegend gewiß hinreichende Beschäftigung finden, welches, Behufs etwaniger Niederlassung eines solchen in hiesiger Stadt, hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dieselbe hier allgemein gewünscht wird.

Poelitz, den 14ten Oktober 1842.

Der Magistrat.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Aus der Garnison von Cöln ist der nachstehend bezeichnete Janitschar Friedrich August Gloewe am 4ten d. M. desertirt.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht und resp. angewiesen, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Commando des 1sten Bataillons Königl. 25sten Infanterie-Regiments nach Cöln abliefern zu lassen.

Stettin, den 13ten Oktober 1842.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement des Friedr. Aug. Gloewe: Geburtsort, Stargard; Vaterland, Pommern; Religion, evangelisch; Stand, Musikus; Alter, 19 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Stirn, gewöhnlich; Augenbraunen, blond; Augen, schwarz; Nase, gewöhnlich; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, gut; Statur, schlank; Sprache, sächsischer Dialekt.

Wahrscheinliche Bekleidung: Schwarze Mütze, braune Tuchhosen, schwarzer Ueberrock, blaues Halstuch (Civilkleider). Von seinen Montirungsstücken werden vermißt: Ein Paar leinene Hosen de 1840, ein Paar desgleichen de 1841, eine Halsbinde, eine alte Mütze und die Schwalbennester und Tressen von seiner zweiten Uniform.

Steckbrief.

Der von Naugard hergewiesene, nachstehend bezeichnete Arbeitsmann Friedrich Müller ist nicht eingetroffen; es wird daher gebeten, ihn per Transport herbringen zu lassen.

Ueckermünde, den 9ten Oktober 1842.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement: Familienname, Müller; Vorname, Friedrich; Geburtsort, Naugard; Wohnort, ohne Domizil; Religion, evangelisch; Alter, 46 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 Zoll 3 Strich; Haare, blond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, dick; Mund, breit; Zähne, schadhaft; Bart, blond; Kinn, rund; Gesicht, oval, aufgedunsen; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, stark. Besondere Kennzeichen: Schnittnarbe am linken Zeigefinger.

Gerichtliche Vorladungen.

Oeffentliches Aufgebot.

Alle diejenigen, welche an die verloren gegangenen beiden Ausfertigungen des über den Schiffer Moderowschen Nachlaß errichteten Rezesses vom 1sten Dezember 1814, aus welchem laut beigefügten Rekognitionsscheines vom 18ten Juni 1815 auf dem früher Moderowschen, dann Mantheischen und jetzt Krageschen Büdnergrundstücke zu Groß-Ziegenort sub No. 134 im Hypothekenbuche Rubrica III. unter

No. 1 b. für die Johanne Dorothee Moderow, verehelicht gewesene Bauer Vormelker, 50 Thlr. und unter

No. 1 c für die Marie Elisabeth Moderow, verehelichte Schwarz, 50 Thlr.

eingetragen stehen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden zu deren Anmeldung binnen drei Monaten und spätestens in dem am

29sten November c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Landrichter zur Hellen anstehenden Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die sich nicht Meldenden damit werden abgewiesen, auch die bezeichneten Dokumente für amortisirt und nicht mehr gültig werden erklärt werden.

Pölitz, den 30sten Juli 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das in der großen Wollweberstraße sub No. 569 hieselbst belegene, der Wittwe des Unteroffiziers Kosbab zugehörige, auf 8680 Thlr. abgeschätzte Haus, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 11ten Mai k. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück spätestens in diesem Termine zu melden.

Auktionen.

Mit dem Verkauf des Torfs an den Meistbietenden, welcher an dem Graben steht, der in der Gegend vom Arthursberg nach dem Dammschen See führt, soll am 25sten d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, fortgefahren werden. Käufer wollen sich am Orte einfinden.

Stettin, den 17ten Oktober 1842.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 29sten d. Mts., um 11 Uhr Vormittags, sollen auf dem Hofe des Königlichen Ober-Post-Amts drei ausrangirte Personen-Post-Wagen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Stettin, den 19ten Oktober 1842.

Königliches Ober-Post-Amt. Klindt.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

☞ Ein neues Haus mit Garten ist zu verkaufen bei C. Herrosé.

Veränderungshalber steht das in der breiten Straße sub No. 357 belegene Grundstück zum Verkauf.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein großes Lager von Meubles, Spiegeln und Polster-Waaren zu nachstehenden Preisen:

Mahagoni-Meubles:

Schreibsekretaire à 24 Thlr., Servanten à 19 Thlr., Kleidersekretaire à 15 Thlr., Sophatische à 8 Thlr., Chiffonière à 16 Thlr., Waschtoiletten mit Zinkkasten à 11 bis 14 Thlr., Gewehrspinde à 22 Thlr., Bücherspinde à 16 Thlr., Pfeiler- oder Barockspinde à 9 Thlr., Komoden à 8 Thlr., Spieltische à 7 Thlr., Nähtische à $4\frac{1}{2}$ Thlr., Pfeifentische à 2 Thlr., Ansetztische, Satz von 4 Stück zu 6 Thlr., Ausziehtische von 18 bis 30 Couverts, Toilettentische u. s. w.

Ebenso ist auch mein Lager von birkenen Meubles aufs Vollständigste completirt.

Polster-Waaren.

Birkene Sophas mit Damast-Bezügen zu 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Mahagoni-Sophas mit Damastbezügen, Schnurbesatz und Federkante zu 17, 18 bis 20 Thlr., Schlaf-Sophas à 16 Thlr., Großvaterstühle 8 Thlr., Matratzen mit Drillichbezügen 2 Thlr. 15 sgr.; ferner Lehn-, Kranken- und Sophastühle, Sopha- und Fußbänke, Damen- und Comptoirsessel in größter Auswahl.

Meine sämmtlichen Polsterwaaren verbinden Eleganz mit Dauerhaftigkeit und zeichnen sich durch eine ganz neue Art Polsterung aus.

Spiegel

in allen Größen und Formen zu Fabrik-Preisen. Trümeaux von $8\frac{1}{2}$ Fuß Höhe zu 17 Thlr.

Nur die Beziehung meiner sämmtlichen Bedürfnisse aus den ersten Fabriken macht es mir möglich, obenstehende gewiß noch nie dagewesene Preise zu stellen.

Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, versichere ich im Voraus, daß es mein größtes Bestreben sein wird, einen jeden mich geneigtest Beehrenden durch reelle und billige Bedienung zu befriedigen.

J. F. Zanzig, vorm. Hansen,
Hühnerbeinerstraße No. 1085.

Die Saffian- und Lederhandlung
von
Nathan Erhard aus Berlin,

bezieht zum ersten Male den hiesigen Markt mit einem assortirten Lager von Schaafleder in allen Farben, allen Sorten Sattler-Leder, Kalb-, Fahl- und Brandsohlen-Leder, lakirtem Kalb- und Schaafleder, unter Versicherung der reellsten Bedienung und möglichst billigen Preise.

Stand: Reifschlägerstraße No. 121, im Laden.

Torf-Verkauf.

Die Torf-Verwaltung zu Wolfshorst verkauft aus dem Kahne am Bollwerk 1050 Torf für 2 Thlr., auch liefert sie für 2 Thlr. 7 sgr. 6 pf. den Torf bis vor die Thüre.

Bestellungen nimmt der Inspektor Oldenburg auf dem Rathsholzhofe an.

Stettin, den 17ten Oktober 1842.

Die Oekonomie-Deputation.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß diesen vorstehenden Jahrmarkt der Verkauf meiner Leinen-Waaren **nicht** in einer Bude auf dem Roßmarkte, sondern nur in meinem bisherigen Geschäftslokale stattfinden wird. Hierzu ist mein ohnedies sehr großes Leinen-Waaren-Lager aufs Reichhaltigste assortirt, und bin ich bei Ersparung der sehr bedeutenden Markt-Unkosten in den Stand gesetzt, sämmtliche Artikel so **auffallend preiswürdig** verkaufen zu können, wie es wohl weder bei Jemandem auf hiesigem Platze, noch bei irgend einem fremden Ausverkäufer mehr vorkommen könnte.

Besonders zeichnen sich aus:

= die vorzüglichsten rein leinenen $\frac{6}{4}$ breiten Bett-Drilliche in grau, roth und blau, mit dazu passenden Federleinen.

Die neuesten Bett-Bezüge in mehreren 100 der schönsten Mustern,

= die durch Haltbarkeit berühmt gewordene ungeklärte echte Garnleinewand,

= alle Sorten Küchen-Handtücher, feine und mittelfeine Stuben-Handtücher, Servietten und Tischtücherzeuge,

= Auch halte ich stets die größte Auswahl von den anerkannt echten Magdeburger bedruckten Doppel-Cattunen in hell und dunkel, wie auch Herrnhuter Schürzen.

= Besten ungebleichten Parchend zu Unterbeinkleidern, wie auch wirklich echte rosa Flanelle zu Unterröcken u. a. m.

Ich enthalte mich aller Preis-Bemerkungen, versichere jedoch, daß sich ein hochgeehrtes Publikum beim gütigen Besuche überzeugen wird, daß man sämmtliche Leinen-Waaren **bei mir gut, reell und auffallend billig kauft.**

S. Manasse,

gr. Oder- und Beutlerstraßen-Ecke.

Mehrere Mahagoni-Sophas, mit Haarstoff bezogen, einige Divans und 2 Feder-Matratzen werden zu billigen Preisen verkauft Pelzerstraße No. 655 beim Tapezier Stöhr.

Theodor Weber,

in Stettin am Heumarkt,

früher G. C. Schubert & Co.,

empfiehlt angelegentlichst sein in jüngster Leipziger Messe auf das vollständigste sortirte Waarenlager zu den billigsten Preisen, als:

Kronleuchter in allen Größen, **Ampeln,** alle Arten **Lampen, Englische u. Solinger Stahlwaaren, Teppiche,** in verschiedenen Größen und neuestem Geschmack, **Wachsparchend** und **Wachsleinen** zu Möbelbezügen in den neuesten Mustern, abgepaßte **Tisch-, Comoden- und Toilettendecken, lackirte Waaren** jeder Art, **Franz. und Meißner Porzellane** verkaufe ich, um mein Lager zu verkleinern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, **Parfümerien, Fenster-Rouleaux und Fenster-Vorsetzer;** von **Gardinen-Verzierungen,** als: Stangen, Quasten, Ringen 2c., habe ich eine große Sendung erhalten und verkaufe solche zu bedeutend erniedrigten Preisen; plattirte **Armleuchter, Tafel- und Spielleuchter** in den neuesten Mustern; ferner die neuesten **Stickmuster, angefangene und vollendete Stickereien,** zu allen Zwecken anwendbar, auf **Canavas, Canavaspapier u. Drahtgestellen,** so wie **Wolle, Canavas, Perlen, Seide und Metallperlen** zu den billigsten Preisen.

Der Korbfabrikant F. G. Teuscher aus Berlin empfiehlt sich einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt mit seinen feinen lackirten Korb-Arbeiten, als: Lehnstühle, Sessel, Kinderstühle und Fußbänke, mehrere Sorten Tische, als: Servanten-, Thee-, Nipp- und Garten-Tische, sehr verschiedene Sorten von Präsentir-, Frucht-, Arbeits- und Schlüssel-Körbchen, auch die neuesten Kaminschirme, Sopha- und Stäbe-Papierkörbe u. s. w.

Sein Stand ist in der Louisenstraße.

Ein vorderstimmiges Fortepiano von gutem Ton steht billig zum Verkauf Mönchenstraße No. 459.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir den bevorstehenden Markt nicht beziehen und bitten deshalb um geneigten Besuch in unserm gewöhnlichen Geschäftslokale, Schuhstraße No. 860.

Gleichzeitig erlauben wir uns, unser Lager von **Tuch, Drap de Russie, Düffel zu Winterröcken, Bukskin zu Beinkleidern und Pallitots, Pariser Wintermützen in den geschmackvollsten Façons, fertigen Morgenröcken, Westen in Sammet, Seide, Cachemir und Valencia, Shawls in Seide und Wolle, billigen Glacé- und Winterhandschuhen, Ostindischen Taschentüchern und Regenschirmen** bestens zu empfehlen, und versprechen billige aber feste Preise.

Hügel & Hertzog.

Die von uns früher empfohlenen **Mandarinen-Röcke,** welche sich durch den Vortheil auszeichnen, daß sie bei der vollkommensten Wasserdichtheit nicht luftdicht sind, haben sich durch den Gebrauch bewährt und empfehlen wir solche zu dem billigen Preise von 11 Thlr. bis 13 Thlr., sowie auch fertige Macintoshes.

Hügel & Hertzog,
Schuhstraße No. 860.

Rehagesen.

aus Bielefeld

empfiehlt zum Markte Leinen in Stücken zu 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15 Thlr., Bielefelder und Hausleinen, das Stück von 16 bis 40 Thlr., Leinen in Resten, Damast-Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten, leinene Handtücher, das Dutzend 4 bis 6 Thlr., französische Batiste, von 1 bis $2\frac{1}{2}$ Thlr., bunte und weiße leinene Tücher, couleurte Caffee-Servietten, Parchend und Schwanboy und mehrere in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Fabrik-Preisen, und bittet um zahlreichen Besuch. Sein Stand ist vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydel auf dem Roßmarkt. Daselbst ist auch vorzüglich frischer westphälischer Schinken und neue Braunschweiger Schlackwurst zu haben.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Sorten Hanf- und Schlesischer Leinewand, Tischzeug, Bettzeug und Taschentüchern; sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, geradeüber dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwaldt.

Mahagoni-Bohlen und Fourniere sind billig zu haben bei F. Lindenberg, Schulzenstraße No. 338.

Das Berliner Möbel-Magazin von F. Lindenberg, Schulzenstraße No. 338, ist wieder mit allen Arten von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren, für deren Dauer garantirt wird, auf das vollständigste complettirt.

Durch den Empfang unserer Leipziger Meßwaaren, so wie durch viele direkte Sendungen aus Sachsen und der Schweiz ist unser Waaren-Lager in allen Artikeln aufs Beste assortirt, und empfehlen wir besonders unser großes Lager von

Gardinen-Zeugen,

als: bunt bedruckte $\frac{8}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{4}{4}$ breite Glanz-Cambrics in allen Farben und in geschmackvollen Mustern, coul. bedruckten Köper und Schweizer-Cattunen, gestickten und brochirten Gardinen in prachtvollen Mustern und in einer außerordentlich großen Auswahl, $\frac{10}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten glatten Mousselinen und mehreren Tausend Stücken coul. und weißer hierzu passender Gardinen-Frangen; so wie die neuesten

Sächsischen u. Französischen Stickereien,

als: gestickte und brochirte Ball- und Gesellschafts-Kleider, Mull-, Tüll- und Blonden-Shawls, Cardinal-Pellerinen, Broches-Kragen, Chemisets, Russische Hemdchen, Lätze, gestickte Taschentücher in Schottischem und echtem Batist, Manschetten, Haubenfonds, gestickte Mull- und Tüll-Garnirungen und alle hierzu gehörigen Gegenstände.

Bei der reellsten Bedienung versichern wir außerordentlich billige Preise.

J. F. Meier & Comp.,
Breitestraße No. 412—13.

Zum bevorstehenden hiesigen Markt habe ich mein

Lager von Leinenwaaren und fertiger Wäsche

sehr vollständig mit den neuesten und schönsten Sachen versehen; ich erlaube mir demnach, selbige einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

C. A. Rudolphy, Kohlmarkt No. 622.

D. Scharff aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markte wiederum mit seiner schon hier bekannten Leinewand jeder Qualität, so wie auch mit Tischgedecken, Handtüchern, Taschentüchern und Bettleinen; derselbe verspricht reelle und billige Behandlung.

Noch bemerke ich, daß ich nur reelle Ganz-Leinwand führe und mich jeder jetzt zur Verblendung des Publikums angewandten Marktschreierei enthalte; dagegen wird die strengste Rechtlichkeit beim Verkauf mir jederzeit Pflicht sein, und hoffe ich, dadurch um so eher die Gunst des resp. Publikums zu erhalten.

Der Stand ist auf dem Roßmarkte, wie gewöhnlich mit obiger Firma versehen.

Wirklich

gänzlicher Ausverkauf.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum habe ich die Ehre hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß der Ausverkauf, Behufs schleunigster Auseinandersetzung einer Erbschaftstheilung, am Montag den 24sten beginnt und nur bis Freitag Abends, den 28sten d. M., Abreise wegen, dauern wird. Ich erlaube mir auf die große Auswahl und die ganz besonderen, nie so billig wiederkommenden Preise aufmerksam zu machen, worunter vorkommen: Holländische Leinewand, fünf und funfeinhalbes Viertel breit, das Stück 60 Ellen lang, 10 und 11 Thlr., früher 13 und 14 Thlr.; die feinsten Sorten dergl., 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr.; Bielefelder Leinewand, das Stück 10, 11 und 12 Thlr.; Creas-, das Stück No. 40 für 9 Thlr., steigend bis No. 85, pro fünf Nummern einen Thlr. das Stück höher; desgl. ungeklärte, das Stück 15 sgr. billiger; Schlesische Leinewand, das Stück 7, 8, 9 und 10 Thlr.; Ostindische Leinewand zu feinen Oberhemden und Chemisets, die Elle 15, 20 und 25 sgr.; $\frac{4}{4}$ breite Ostpreußische Hausleinen, das Stück 35 Ellen lang, 3, $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ Thlr.; desgl. $\frac{3}{4}$ breite, $2\frac{1}{2}$ Thlr., 35 Ellen lang; 200 Gedecke in den schönsten neuesten Mustern, mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, erstere von 2 Thlr. an, steigend bis zu den allerfeinsten; 100 Dutzend Damasthandtücher, das Dutzend $4\frac{1}{2}$, 6 bis 8 Thlr.; abgepaßte Drellhandtücher, das Dutzend 3, 4 und 5 Thlr.; feine Stubenhandtücher, die Elle 3 sgr.; einzelne 2 Ellen lange Tischtücher, $12\frac{1}{2}$, 15 und $17\frac{1}{2}$ sgr.; desgl. $2\frac{1}{2}$ Ellen lange, 25 sgr. und 1 Thlr.; 5 Ellen lange desgl., $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.; Servietten, das Dutzend 2, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ und 4 Thlr.; echte schönste Ueberzugleinen, die Elle $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{2}$ sgr.; die neuesten hell- auch dunkelgestreiften Bettdrelle, die Elle 6, 8, 10 und $12\frac{1}{2}$ sgr.; dazu passende dichteste Inlettleinen, die Elle 4, 5, 6 bis 10 sgr.; weiße leinene Tücher, das Dutzend $1\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Thlr.; desgl. für Kinder, das Dutzend 12 sgr. bis $1\frac{1}{4}$ Thlr.; weiße und bunte Bettdecken, 1 und $1\frac{1}{2}$ Thlr.; feinste $\frac{8}{4}$ breite Gardinen-Mousseline, die Elle $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$ sgr.; Frangen, die Elle 9 pf. bis 2 sgr.; 4 Ellen breite abgepaßte Unterröcke, 25 sgr. und 1 Thlr.; Parchend, gemustert, gebleicht, auch ungebleicht, die Elle $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ und 5 sgr.; weiße und couleurte Tischdecken, 1 Thlr. 20 sgr. bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.; $\frac{7}{4}$ br. feinen Negligézeuge, die Elle 6 sgr.; $\frac{5}{4}$ br. Corsettdrell, die Elle 7 sgr.

Außer diesen vorbenannten, erstaunend wohlfeilen Preisen werde ich bei Abnahme von Partieen und Stücken jedem Käufer eine angenehme Ueberraschung bereiten. Wiederverkäufern gebe ich $8\frac{1}{3}$ pro Cent Rabatt.

F. Rehage
aus Königsberg in Preußen,
Roßmarkt und Louisenstraßen-Ecke No. 757,
eine Treppe hoch.

☞ Zu verkaufen ist gr. Wollweberstraße No. 582, parterre: 1 Lütticher Doppelflinte nebst vollständigem Jagd-Apparat, 1 Paar Pistolen nebst allem Zubehör.

Durch direkt gemachte Einkäufe in den besten Fabriken habe ich mein Leinen-Lager wiederum aufs Vollständigste sortirt und erlaube mir nachstehende Artikel als besonders gut und preiswürdig zu empfehlen:

- **Bett-Drell, 6/4 br., und dazu passende Federleinen,**
- **Bettzeuge in 9/8 und 5/4 br.,**
- **Creas- und Bielefelder Leinen in allen Breiten und Nüancen,**
- **Tischgedecke in Damast und Zwillich, mit 6, 12, 18 und 24 Servietten,**
- **Tisch- und Handtücherzeuge in rein Leinen,**
- **Wischtücher-Leinen von zwei sgr. an,**
- **Kinder- und Rester-Leinen,**
- **Ungeklärte Weißgarn-Leinewand in größter Auswahl,**

so wie jeden zu diesem Fache gehörenden Artikel zu den solidesten Preisen.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden werde ich während des Marktes — damit das Lager ungetrennt bleibt — nur in meinem Geschäftslokale verkaufen, und bitte um geneigten Zuspruch.

E. Aren,
oberhalb der Schulstr., im Hause des Hrn. Prätz.

Als ausgezeichnet schön empfehle ich:

- **Rosa und weißes Damentuch,**
- **Weiße Zeuge zu Unterröcken in sehr schönen Mustern.**

E. Aren.

Von
Stahlfedern
haben wir jetzt wieder eine große Auswahl vorräthig und empfehlen besonders
Schulfedern von 10 sgr. pr. 12 Dtzd. an, so wie Comptoir-Federn von ganz vorzüglicher Qualität.
E. Sanne & Comp.

Brillant-Kerzen, 4, 5, 6 und 7 Stück pro Pfd., und
Stearin-Kerzen empfingen wieder und empfehlen bestens
E. Sanne & Comp.

Citronen, in Kisten und ausgezählt, billigst bei
W. Venzmer,
Kraut- und Fischmarkt-Ecke No. 1080.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehlen wir unser, durch den Empfang der neuen Leipziger Meß-Waaren aufs Vollständigste assortirtes

Manufactur-, Mode- und Seidenwaaren-Lager.

Wir ließen es uns angelegen sein, die neuesten und geschmackvollsten Gegenstände anzuschaffen und empfehlen demnach:

Die neuesten Kleiderstoffe, als Chinois, Parisienne, Aleppino, Balzorine, Crêpe d'Orleans,

500 Stück Mousseline de laine-Roben, sowohl in einfachen als auch türkischen Mustern, die Robe von 2 Thlr. an,

500 Stück ächtfarbige Kleider-Cattune und Zitze, in den beliebten kleinen und auch in türkischen prachtvollen Mustern, die Elle von $2\frac{1}{4}$ sgr. an,

wollene und seidene Mäntelstoffe, in broschirtem Thibet, Pondecherie, Victorienne und quadrirtem Camlot, in gestreift, moirirt, chinirt und façonnirtem Atlas,

seidene Shawls und Umschlagetücher, chinirt, ombrirt und façonnirt, in den schönsten Farben, wie auch

Sammet-Shawls, und noch viele andere Artikel.

Gleichzeitig machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir aus einer der bedeutendsten Fabriken Berlins ein großes Commissionslager von

500 Stück fertiger
Damen-Mäntel

erhielten, die wir, um schnellen Absatz zu bewirken, zu den Fabrikpreisen verkaufen. Sämmtliche Mäntel sind von den neuesten Stoffen sauber und dauerhaft angefertigt.

Der Verkauf unserer Manufactur-Waaren sowohl wie unserer Damen-Mäntel findet während dieses Marktes auf dem Roßmarkte in einer Bude, schräg über der Wasserkunst, statt.

Adolph Hirschfeld & Co.

Das
Berliner Damen-Schuh-Lager
von
F. Knick jun., Roßmarkt No. 712,
empfiehlt die größeste Auswahl aller in dieses Fach gehörigen Artikel und verkauft solche zu billigen aber festen Fabrikpreisen; auch ist das Lager der Berliner Corsets in den neuesten Pariser und Wiener Façons aufs reichhaltigste versehen.

Depot of Macintosh & Co.
Waterproof Stuffs
von
Leop. Fränckel & Co.
aus Berlin,

bezieht den bevorstehenden Herbst-Markt zum **ersten Male** mit einem bedeutenden Lager von

Macintoshes,

in verschiedenen Façons und Farben, so wie auch mit **Engl. und Franz. Filztuch-Röcken, Sack-Palitots in Siberienne und Castorin,** modern und vorzüglich gut gearbeitet, zu den Fabrikpreisen.

Zugleich macht derselbe auf sein großes Lager von

Pariser
Winter-Mützen

in allen nur möglichen Stoffen und Façons, aufmerksam.

Das Verkaufs-Lokal ist am Roßmarkt, im Hause des Schlosser-Meisters Herrn Plötz, eine Treppe hoch.

Leop. Fränckel & Co.

Die allergrößte
Damen-Mäntel-Fabrik
von
M. Löwenstein
in Berlin

bezieht den bevorstehenden Markt mit einem nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen angefertigten Lager

Damen-Mäntel,

deren Eleganz und ausgezeichnet schöne, ganz neue Façon, so wie die Haltbarkeit der Anfertigung, nichts zu wünschen übrig lassen, in einer Auswahl

von mehreren 1000 Stück,

in den schwersten schwarzen und couleurten, façonnirten, brochirten und chinirten Seidenzeugen, in dem allerfeinsten Circassienne, Kaisertuch und Zephir, in den schönsten **Lüstre Orleans**, Glanz-Camlots und Mohairs, in glatten und façonnirten Alpaccas, Antigone, **Crêp Rachel**, Mazeppa und Damasten, in glatten, gestreiften und carrirten Thybets, und vielen anderen ganz neuen façonnirten Stoffen, welche einem geehrten Publikum zu den allerbilligsten Fabrikpreisen empfohlen werden. Sämmtliche in meiner Fabrik sich befindende Mäntel sind sehr weit und doppelt wattirt.

Das Verkaufslokal befindet sich auf dem Roßmarkt No. 761, parterre, im Hause des Herrn Elsasser.

☞ Die schönsten Pianoforte sind wieder in größter Auswahl zu billigen Preisen vorräthig bei C. Herrosé.

☞ Fourniere, Schellack und Pianoforte-Baumaterialien bei C. Herrosé.

Das Berliner
Damen-Schuh-Magazin

ist zum bevorstehenden Markte aufs Reichhaltigste sortirt und empfiehlt sich der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums mit allen nur möglich denkbaren Sorten Schuhen und Stiefeln.

J. Meyerheim,
Grapengießerstraße No. 416, 1 Treppe hoch.

Wohlfeile und vorzügliche Fabrikate für jede Hand.



(London) von (Hamburg)

J. Schuberth & Co.

Concurrenzfeder, sorgfältig geschliffen, das Gros (144 St.) zu 20 Sgr.,

Doppel - Concurrenzfeder, mit doppelt abgeschliffenen Spitzen, d. halbe Gros (72 St.) 1 Thlr,

Omnibus beste Teutonicfeder, mittel gespitzt und sorgfältig geschliffen, das Gros zu 25 Sgr.,

dieselben in halben Gros, à 15 Sgr.,

sowie alle schon bekannten Sorten sind vorräthig bei

Ferd. Müller & Co. in Stettin,
Börsengebäude.

Als Empfehlung des Fabrikats möge dienen:

Nach sorgfältiger Prüfung vieler Stahlfedern müssen wir hierdurch öffentlich bekennen, dass wir noch keine Feder gefunden haben, welche den obigen, sowohl für den Schul- als Geschäftsgebrauch, an Elasticität und Dauerhaftigkeit gleich kommt. Unsere Schüler machen damit zur Verwunderung sehnelle Fortschritte, und empfehlen wir somit dem schreibenden Publikum die Schubertschen Federn aus voller Ueberzeugung.

Röttger & Boldt, Schreiblehrer.

Phosphormischung.

Das zuverlässigste und beste Mittel zur schnellen und gänzlichen Vertilgung der Ratten und Mäuse wird nur vom Unterzeichneten ächt angefertigt, in Dosen à 10 sgr.

W. O. Kleinmann,
oben der Schuhstraße No. 625.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zum bevorstehenden Markt mit einer schönen Auswahl seiner selbstverfertigten Messerschmidt-Arbeiten.

L. Schäfer,
Messerschmidt aus Crossen a. O.

Echten Spaniol verkauft billig
Herrmann Abelsdorff, Heiligegeiststr. No. 334.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit den noch vorräthigen Manufactur-Waaren aus meinem Detail-Geschäft aufs schnellste zu räumen, habe ich die Preise sämmtlicher Artikel so bedeutend heruntergesetzt, dass sich wohl leicht keine günstigere Gelegenheit zum Ankauf so guter Sachen finden dürfte.

J. B. Bertinetti.

Beinkleiderzeuge, Westenstoffe u. Macintosh, jeder Art, auffallend billig bei **J. B. Bertinetti.**

Durch die Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe und durch directe Beziehungen von den Fabrikplätzen haben wir unser Lager reich assortirt, und demselben noch

Französische seidene Regenschirme,

welche wir in geschmackvoller Auswahl zu billigen Preisen offeriren, hinzugefügt.

Ferd. Müller & Comp.
im Börsengebäude.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein

Seiden-, Wollen- u. Moden-Waaren-Lager

bestens, so wie mein Commissions-Lager

seidener Regenschirme,

welchen Artikel ich jetzt für ermäßigte Preise zu verkaufen beauftragt bin.

Heinrich Weiß.

Als besonders schön und preiswürdig empfehle ich **Wintermützen, Hüte** in neuesten Façons, **Wachstuche,** seidene und baumwollene **Regenschirme, Lampen** und **lakirte Sachen,** so wie auch **Messer** und **Gabeln** und Bronce jeder Art.

Ernst Bannow,
Grapengießerstraße No. 166.

Selterser Wasser diesjähriger Füllung, in ganzen und halben Kruken, bei
Ludwig Meske, Grapengiesserstr. No. 162.

Optisches Lager.
Rathenauer Brillenniederlage.

Zum Markte empfehle ich mein Brillen- u. Lorgnetten-Lager, so wie alle sonstige zum optischen Fach gehörende Gegenstände hiermit ergebenst. Daß ich auch einzelne fehlende Gläser einschleife ꝛc., ist bekannt.

W. H. Rauche jun., Optikus,
Heumarkt und Hagenstraßen-Ecke.

Perspektive mit 1, 2, 3 Auszügen, zu 25 sgr. u. 1 1/3 Thlr., empfiehlt **W. H. Rauche jun.**

Frischen Caviar, eingemachte Früchte, als: Schooten, Aprikosen, Kirschen, Ananas-Erdbeeren, Johannis- und Himbeeren, Ananas, verschiedene Gelées, Cochenille Alkermes, candirten Ingber, in Gläsern und Büchsen, Orange-Schalen und Citronat, besten Engl. Senf. Verschiedene Sorten Düsseldorfer und Erfurter Mostriche. Capern, Oliven, Sardellen, getr. Trüffeln und Morcheln. — Limburger, Schweizer-, Holl., Parmesan-, gr. Kräuter- und Eidammer Käse. Feinste Thee's. Oranienb. Palm-Wachs-, Dresdner Stearin-, Silber-, Brillant- und Wachslichte. Sultan- und Trauben-Rosinen, beste Schaalmandeln. Varinas-Canaster von 16 sgr. bis 25 sgr. pr. Pfd. Raffinade, Farin und reinschmeckende Caffee's in verschiedenen Sorten, so wie alle Materialwaaren billigst bei

M. Sack & Comp., gr. Domstr. No. 677.

Frische Holsteiner Austern im Café de Prusse.

Hydraulischen Kalk in ganzen und halben Tonnen, fein und mittel Braunroth in 1 Ctr.-Fässern, beste Citronen, raff. Stärke-Syrop in Gebinden, Magd. Cichorien in div. Packung, so wie alle Sorten weißer Wachslichte bei C. F. Busse in Stettin,
Mittwochstraße No. 1064.

Vermiethungen.

Eine Stube mit Möbeln, parterre, mit auch ohne Betten, ist während des Marktes No. 275 am Rosengarten zu vermiethen.

Ein Laden, 2 Stuben, Küche und Holzgelaß steht sofort zu vermiethen Lastadie No. 191.

In einem neuerbauten Hause in der Nähe des kl. Paradeplatzes sind mehrere Wohnungen, jede aus zwei Stuben, Kammer und Küche bestehend, zu Neujahr, auch früher, zu vermiethen. Näheres Rosengarten No. 276.

Große Oderstraße No. 63 ist die bel Etage, bestehend in 2 Stuben, Küche und Holzgelaß, jederzeit zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren Frauenstraße No. 903.

Zwei Stuben mit Möbeln sind Hühnerbeiner- und Hackstraßen-Ecke No. 943, bel Etage, zum 1sten November d. J. zu vermiethen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist in der zweiten Etage eine freundliche Stube und Kammer mit Möbeln zu vermiethen.

Grosse Domstrasse No. 798 ist die herrschaftliche Wohnung der bel Etage zum 1sten April 1843, und sogleich die halbe Wohnung derselben, nebst Küche, Speisekammer, Keller, gemeinschaftlichem Waschhaus und Holzgelass, an einen ruhigen Miether zu überlassen.

Rödenberg No. 241 ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Januar zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist kl. Wollweberstraße No. 725 sogleich zu vermiethen.

Frauenstraße No. 923 ist eine freundliche möblirte Stube am 1sten November c. billig zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 384 ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen. Näheres daselbst, 3 Treppen hoch.

Heiligegeiststraße No. 334, im Vorderhause, ist eine möblirte Stube, mit oder ohne Kabinet, zu vermiethen.

Eine große helle Remise, auch mehrere Stuben, sind Oberstraße No. 8 sogleich zu vermiethen.

Große Domstraße No. 676 sind 2 Stuben und Kabinet mit Möbeln in der zweiten Etage zu vermiethen.

Nahe am Wasser ist zum 1sten Januar 1843 eine Unterwohnung, bestehend aus vier Stuben nebst Zubehör, und zum 1sten April 1843 die 2te Etage, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Wundarzt Herrn Prinzing, Löcknitzer Straße No. 1029.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine wohlgebildete Waise sucht zu Neujahr ein Unterkommen, entweder als Gouvernante bei jüngern Kindern oder als Gesellschafterin. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Färberei in einer kleinen Stadt nahe bei Stettin zu erlernen, kann sich melden bei
Carl Fr. dr. Siebe, gr. Lastadie No. 220.

Ein Hauslehrer wünscht ein anderes Placement baldigst anzutreten. Adressen werden in der Zeitungs-Expedition sub G. 173 erbeten.

Ein junger Mann, welcher bereits 3 Jahre die Landwirthschaft erlernt hat und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht sogleich fernere Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt Herr C. F. Siebe, Lastadie No. 220.

Einige Gehülfen des Material-, Kurzwaaren- und Herings-Geschäfts finden hier und außerhalb Anstellung durch das Adreß-, Commissions- und Versorgungs-Comptoir, Junkerstraße No. 1114.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst mit meiner Gesellschaft eingetroffen bin und meine

erste Vorstellung

am Sonntag den 23sten d. im großen Saale des Schützenhauses zu geben die Ehre haben werde. Anfang um 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Hiezu ladet ganz ergebenst ein Louis Keller, Athlet.

Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am Montag den 24sten d. M. in meinem Hause, Kohlmarkt No. 622 (mittler Laden), ein

Weiss-Waaren-Geschäft,

verbunden mit einem Lager der neuesten

Gardinen- und Meubles-Stoffen,

unter der Firma:

Piorkowsky & Comp.

eröffnen werde.

Durch selbst gemachte vortheilhafte Einkäufe in jüngst vergangener Leipziger Messe, so wie durch direkte Zusendungen aus den ersten und besten Fabriken Englands, Frankreichs und der Schweiz, bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen meiner geehrten Abnehmer genügen zu können. Stettin, den 21sten Oktober 1842.
J. C. Piorkowsky.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung ist jetzt Rödenberg No. 244.
Stettin, den 20sten Oktober 1842.
J. A. Haack, Tapezier und Sattler-Meister.

Ein schwarzer Pudel, auf den Namen »Ami« hörend, wird vermißt; Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in der Stettiner Bade-Anstalt von
August Moritz.

Ich warne Jedermann, meinen Schiffsleuten etwas zu borgen, da ich dergleichen Schulden nicht bezahlen werde.
J. E. Ternström,
Capitain des Schwed. Schiffes Hoppet.

Eine Wittwe sucht zum 1sten Dezember d. J. eine Wohnung von zwei Zimmern nebst Zubehör, parterre oder eine Treppe hoch, nach vorne, in der Oberstadt gelegen. Wer eine solche zu überlassen hat, wird ersucht, seine Adresse unter W. H. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Etablissements-Anzeige.
Einem hochgeehrten Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Kleidermacher etablirt habe. — Durch mehrjähriges Arbeiten in den bedeutendsten Städten des In- und Auslandes in den Stand gesetzt, nach der neuesten Mode und auf das Eleganteste arbeiten zu können, verspreche ich bei den billigsten Preisen die prompteste und reellste Bedienung. Um recht vielen Zuspruch bittet ergebenst
F. Brandt, Kleidermacher aus Berlin,
wohnhaft bei der Wittwe Bussian.
Greifenhagen, den 10ten Oktober 1842.

Compagnon-Gesuch.
In einer blühenden Weinhandlung Schlesiens wird ein Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von 3 bis 4000 Thlr. gesucht, der das Comptoir- und Reise-Geschäft zu übernehmen hätte, indem der jetzige **alleinige** Besitzer dieser Handlung mit dem Lagergeschäft hinlänglich zu thun hat, und ist letzterer Umstand **der einzige Grund** dieses Gesuchs. Reflektirende belieben ihre Adresse unter B. C. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.